1896. Sonnabend, 7. November.

Der Gesellige.

No. 263. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Umschau.

Der **Bundesrath** war am Donnerstag zu einer Sitzung zusammengetreten, um allerlei Vorlagen für den Reichstag — der am nächsten Dienstag, 10. November, wieder seine Arbeiten nach einer Pause von vier Monaten aufnimmt — vorzubereiten. Der Gesetzentwurf über die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1897/98 und andere Voranschläge wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Ein in der Donnerstags-Sitzung des Bundesraths angenommener Gesetzentwurf zur Ergänzung der Gesetze, betr. Postdampfer-Verbindungen mit überseeischen Ländern, bestimmt, daß dem Norddeutschen Lloyd für eine Erweiterung des ostasiatischen Postdampferdienstes durch Einrichtung einer vierzehntägigen Verbindung mit China eine Erhöhung der Reichsunterstützung um jährlich $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark bewilligt und gleichzeitig die Unterhaltung der erweiterten Gesammtunternehmung unter Gewährung der erhöhten Beihülfe auf eine Dauer bis zu 15 Jahren übertragen werden soll.

In den dem Gesetzentwurf beigegebenen Erläuterungen wird ausgeführt, daß die auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1885 eingerichteten Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien sich zum Besten des deutschen Handels und der deutschen Industrie erfreulich entwickelt haben. Der durch die Reichspostdampferlinien vermittelte Gesammtverkehr betrug im zweiten Berichtsjahre 1888 (ohne Edelmetalle und Kontanten) 58 477 Tonnen im Werthe von 74 515 000 Mark und ist bis zum Jahre 1895 auf 152 415 Tonnen im Werthe von 139 507 000 Mk. gestiegen.

An und für sich dürfte der Reichshaushalt kaum viel Gelegenheit zu wesentlichen Erörterungen geben. Lediglich der Etat der Marineverwaltung wird auch diesmal Neuforderungen enthalten, über die wieder eine gewisse Erregung Seitens der der Marineentwickelung feindlichen Parteien sich zeigen wird. Aber man wird, wie dies schon seit Jahren Gewohnheit geworden und unter Umständen auch zu billigen ist, einzelne Etatsposten benutzen, um über Vorkommnisse der letzten Zeit sich in ausgiebigster Weise zu unterhalten. Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß diesmal schon bei der Generaldebatte über den Reichshaushalt die allgemeine politische Lage mehr als sonst zur Erörterung gezogen werden wird.

Die „Enthüllungen" der „Hamb. Nachr." werden selbstverständlich auch bei irgend einer Gelegenheit erwähnt werden. Vielleicht beherzigen diejenigen aufgeregten deutschen „Staatserhalter", die sonst für ihre Kritik den weitesten Spielraum als ihr gutes staatsbürgerliches Recht fordern, den Fürsten Bismarck aber (so hat er sich selbst ausgedrückt) als „stummen Hund" behandeln möchten, folgende Schlußbetrachtung der „Neuen Züricher Ztg.", also eines unparteiischen Blattes in der freien Schweiz:

„Nicht das Staatsgeheimniß jenes Abkommens, sondern das offenkundige Geheimniß einer weniger geschickten deutschen Politik unmittelbar nach dem Sturze Bismarcks ist „verrathen" worden, sofern darüber überhaupt noch etwas zu verrathen war."

Aus welcher Quelle Fürst Bismarck nach seinem und des Grafen Herbert Rücktritt Kenntniß davon erhalten habe, daß deutscherseits die Erneuerung des Vertrages abgelehnt worden sei, wird im „Hamb. Corr." in einer Zuschrift aus Berlin als eine wichtige Frage bezeichnet und darauf hingewiesen, daß an den Verhandlungen ebenso wie an der Zeit des Fürsten Bismarck stattgehabten nur der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts und der russische Botschafter Graf Schuwalow betheiligt gewesen sind.

Diese Frage wird vielleicht schon durch eine Mittheilung der Wiener „N. Fr. Pr." beantwortet, welche zu den deutsch-russischen Verhandlungen von 1890 noch erfährt:

Fürst Bismarck hat, als Graf Schuwalow ihm das Bedenken seines Herrn mittheilte, das Abkommen mit Deutschland unter einem anderen Reichskanzler fortzusetzen, den russischen Botschafter gebeten, dahin zu wirken, daß der Vertrag auch mit seinem Nachfolger erneuert werde. Daraufhin schrieb Graf Schuwalow im Sinne Bismarcks nach Petersburg, und das Ergebniß war die Bereitwilligkeitserklärung Rußlands, auch mit dem Grafen Caprivi abzuschließen. Wenn von deutscher Seite eine Ablehnung des russischen Angebots stattfand, so wird man die Gründe derselben vielleicht weniger in eigenem Ermessen Caprivis als in den persönlichen Verstimmungen zu suchen haben, die sich der öffentlichen Erörterung entziehen.

Graf Schuwalow, der jetzige General-Gouverneur von Warschau, ist bekanntlich ein alter Freund des Fürsten Bismarck und es ist sehr wohl möglich, ja sehr wahrscheinlich, daß Graf Schuwalow und Fürst Bismarck, auch nachdem beide ihre Stellungen in Berlin verlassen hatten, in einem brieflichen Verkehr gestanden haben, der unserm Alt-Reichskanzler eine „besondere Kenntniß der politischen Lage" — wie sie der „Reichsanzeiger" ausschließlich für „leitende Staatsmänner" in Anspruch nimmt — ermöglicht hat.

Außer dem Reichshaushaltsetat werden natürlich die Vorlagen juristischer Art, welche dem Reichstage zugehen werden, Gelegenheit zur Besprechung verschiedener, das allgemeine Interesse lebhaft beschäftigenden Fragen bieten. Die Justizgesetze: Novelle zum Handelsgesetzbuche, Justiznovelle (Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung) und Militärstrafprozeßreform haben das gemeinsam, daß man wenigstens in ihnen eine grundsätzliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Zuständen erblicken wird. Zwar werden sich über Einzelheiten der beiden letztgenannten Entwürfe sicherlich sehr lebhafte Erörterungen entspinnen, aber eben die Auffassung, daß es sich doch um eine Verbesserung handelt, bildet die Grundlage für die Möglichkeit einer Verständigung.

Die Reichstagsfraktion der Freisinnigen Volkspartei hat beschlossen, die nachfolgenden drei Anträge einzubringen, um den Reichstagsverhandlungen, welche in Bezug auf die Duellfragen und neuere mehr oder weniger damit zusammenhängende Vorkommnisse zu erwarten sind, ihrerseits von vornherein eine bestimmte Unterlage zu geben.

Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären: Im Auftrage des Herrn Reichskanzlers hat Herr Staatssekretär v. Bötticher in der Reichstagssitzung vom 20. April d. J. in Beantwortung der Interpellation Bachem, welche aus Anlaß des Duells Schrader-Kotze erfolgt war, die Erklärung abgegeben, daß der Herr Reichskanzler „in ernste Erwägungen darüber eingetreten ist, welche Maßregeln zu ergreifen sein werden, um eine Sicherung und Achtung der Strafgesetze wirksamer als bisher zu erreichen. Das Ergebniß dieser Erwägungen mitzutheilen, sei, da dieselben noch nicht abgeschlossen sind, zur Zeit nicht thunlich."

Am Tage darauf, am 21. April d. J., hat der Reichstag einstimmig den Antrag angenommen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit den Strafgesetzen im Widerspruch stehenden Duellwesen mit Entschiedenheit entgegen zu treten.

Inzwischen hat das Duellunwesen noch weiter um sich gegriffen, insbesondere in den Kreisen der Offiziere und Beamten. Die von den Gerichten verhängten Strafen sind mehrfach durch Begnadigungen aufgehoben worden. Von einer Ausführung des Reichstagsbeschlusses oder auch nur von einem Ergebniß der oben erwähnten Erwägungen des Herrn Reichskanzlers ist bisher nichts bekannt geworden.

Demgemäß wird der Herr Reichskanzler ersucht, dem Reichstage alsbald mitzutheilen, ob er zum Abschluß seiner vom 20. April an schwebenden Erwägungen nunmehr gekommen ist und was etwa angeordnet ist, um dem einstimmig gefaßten Beschluß des Reichstags Rechnung zu tragen.

Der zweite Antrag lautet:

Der Reichstag wolle beschließen: Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage alsbald Mittheilung zu machen über dasjenige, was den Behörden bekannt geworden ist über die Vorgänge, welche in der Nacht zum 12. Oktober in Karlsruhe zur Tödtung des Technikers Siepmann durch den Premierlieutenant v. Brüsewitz geführt haben.

Der dritte Antrag wünscht eine Gesetzesergänzung, nämlich eine Einschaltung in das Strafgesetzbuch und zwar zwischen §§ 210 und 211:

Bei jeder Verurtheilung aus den §§ 201, 202, 203, 205, 206, 207, 208 und 210 ist neben der Freiheitsstrafe auf Verlust der bekleideten öffentlichen Aemter sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte zu erkennen.

Die in dem Antrag angeführten Paragraphen des Strafgesetzbuchs handeln von der Herausforderung zum Zweikampf, der Uebernahme des Auftrags zu einer Herausforderung und der Aufreizung eines Anderen zum Zweikampf.

Für diejenigen Reichstagsmitglieder, wie v. Kardorff, Dr. Arendt u. a, welche in der Regel durch ihre ermüdenden Silber-Reden den Restaurationsräumen des hohen Hauses einen außerordentlichen Zuspruch zu verschaffen pflegen, ist der Ausfall der Wahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sehr niederdrückend. Es ist für den Rest des Jahrhunderts so gut wie ausgeschlossen, daß die Vereinigten Staaten sich aus Rücksicht auf die Minenbesitzer auf den gefährlichen Versuch einlassen werden, dem Silber künstlich den Preis zu verschaffen, den ihm der natürliche Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Weltmarkt verweigert. Eine Regelung der Währungsfrage auf internationalem Wege ist jetzt wieder in weite Ferne gerückt und es wäre daher sehr zu wünschen, daß die kostbare Zeit des Reichstags nicht durch endlose Reden verschwendet wird, sondern dieser sich mit praktischen Sachen beschäftigt.

Die (formell allerdings erst Anfang nächsten Jahres erfolgende) Wahl Mac Kinleys hat für die europäischen Ausfuhrstaaten ein lebhaftes, direktes Interesse, und es ist bereits mehrfach angeregt worden, rechtzeitig für geeignete Gegenmaßregeln und Abwehrkräfte zu sorgen. Der volkswirthschaftliche Schriftsteller Ernst v. Halle weist darauf hin, daß die deutsche Ein- und Ausfuhr in den letzten fünf Jahren über ein Prozent der Gesammtausfuhr einerseits Deutschlands, andererseits der Vereinigten Staaten beträgt. Allein die von Amerika nach Deutschland eingeführten Rohstoffe, Getreide, Baumwolle, Petroleum, Baumwollsaatöl und Oelkuchen, Schmalz, Schinken, Fleischwaaren, Margarine, Butter und Rohtabak machen dreiviertel der Gesammtausfuhr nach Deutschland aus, während an der deutschen Ausfuhr in erster Linie das deutsche Textil-, Zucker-, Leder-, Glas- und chemische Gewerbe betheiligt ist. Wenn auf die Waaren dieser deutschen Gewerbe Amerika neue höhere Zölle legen sollte, so muß Deutschland dem gegenüber Stellung nehmen. Am wünschenswerthesten ist natürlich ein Uebereinkommen zwischen den verschiedenen am amerikanischen Markt betheiligten europäischen Mächten im Sinne gemeinsamer Zollerhöhungen gegen wichtige amerikanische Einfuhren — aber ein solches europäisches gemeinsames Vorgehen ist kaum zu erwarten. Daneben aber muß Deutschland — meint Ernst von Halle — rechtzeitig einen hohen Maximaltarif schaffen, um bei Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages für neue Unterhandlungen eine gute Grundlage zu gewinnen.

Amerikanische Frauen.

In Nordamerika nimmt jetzt die Wahlbewegung, aus welcher der Präsident der Union für die nächsten vier Jahre hervorgehen soll, nicht nur das ganze Interesse der Männer, sondern nicht minder auch das der Frauen in Anspruch. Sobald in den „Vereinigten Staaten" ein Präsident sein Amt dem Nachfolger überläßt, verliert ein großer Theil der von ihm angestellten Personen seine Aemter. Sie sind vor die Nothwendigkeit gestellt, ihren durch die politische Laufbahn unterbrochenen früheren Beruf wieder aufzunehmen, wenn ihnen das noch möglich ist. Selbstverständlich erfolgen die meisten Entlassungen, wenn auf einen demokratischen Präsidenten ein republikanischer folgt oder umgekehrt. Tausende müssen dann ihre Posten verlassen, und Tausende werden herangezogen, die erledigten Aemter auszufüllen, während ungezählte Schaaren hoffen, daß auch ihnen jetzt ein Posten oder Pöstchen zufallen möge. Diese Aufregung, dieser Kampf um Sein oder Nichtsein theilt sich naturgemäß auch den Frauen mit. Sind doch auch mehrere Tausend Frauen und Mädchen im Dienste der Regierung beschäftigt und stehen dadurch mitten im Getriebe der Politik. Dies trifft jedoch auf alle anderen Berufsarten mehr oder weniger zu. Die Frau des Fabrikbesitzers, die tagtäglich den Kampf ihres Mannes ums Dasein verfolgt, theilt mit ihm die Sorge, daß es ihm unter einem den Freihandel begünstigenden Präsidenten nicht möglich sei, den Wettbewerb mit dem billiger arbeitenden Ausländer aufnehmen zu können. Die Frau eines Einfuhrhändlers hingegen, der befürchtet, daß seine Einkünfte mit der Wahl McKinleys schmäler werden, wird Bryan den Sieg wünschen. Kurz, die gesammte Bevölkerung lebt und webt in der Politik, und alles Interesse an Theater, Konzerten u. s. w. ist vorläufig erloschen.

Die Parteien und ihre Organe wissen auch recht gut, was für ihre Kandidaten die Sympathie der Frauen zu bedeuten hat, und suchen deren Interesse zu erwecken und zu fesseln. Aus Mac Kinley's Privatleben, den der Sieg nach dem bisherigen Ergebniß der Wahlmännerwahlen zweifellos zufallen wird, werden nicht viele Einzelheiten veröffentlicht. Mac Kinley's Persönlichkeit ist auch schon seit einigen Jahren dem amerikanischen Volke bekannt. Von Bryan dagegen bringen die demokratischen Blätter Schilderungen zu Tausenden. So erschienen gleich, nachdem Bryan aus der Vorwahl von Chicago als Präsidentschaftskandidat hervorgegangen war, in allen demokratischen Zeitungen Schilderungen seines Lebens zu Tausenden. Dazu Bilder, die ihn in jeder Lage seines Lebens darstellten; äußerst abgeschmackte Legenden, wie er schon als Baby von zwei bis drei Jahren Ansprachen an seine Spielgenossen gehalten und als zehnjähriger Knabe in einer politischen Versammlung eine glänzende Rede gehalten habe. Daher der Spottname boy, der Bube, das Wunderkind, den ihm seine Gegner beilegen. Dutzende von Zeichnern sind gleichzeitig beschäftigt, die von ihm während seiner Reden eingenommenen Stellungen und Geberden zu zeichnen. Sämmtliche Photographieen seines Lebens, mit und ohne Familie, sind in den Zeitungen veröffentlicht. Seiner Frau sind gleichfalls Hunderte von Aufsätzen gewidmet worden. Selbstverständlich ist sie die schönste, klügste, liebenswürdigste und aufopferndste Gattin, die es je geben. Sie spricht Gott weiß wie viele Sprachen, führt einen großen Theil seines umfangreichen Briefwechsels, studirte lediglich ihrem Manne zuliebe Jura und was dergleichen Verherrlichungen mehr sind. Auch von ihr erschien eine wahre Sintfluth von Bildern: Frau Bryan in Gesellschaftstoilette, Frau Bryan im Reisekleid, im Hauskleid, in Empfangstoilette, in Sporttracht, und — Frau Bryan im Schwimmanzug, im Wasser auf der Seite liegend, mit der Unterschrift: „Frau Bryans Lieblingslage im Bad." Die New-Yorker „World", die das zuletzt erwähnte Bild brachte, veröffentlicht in einer Nummer Einzeldarstellungen von Frau Bryans Stirn, ihrer Hand und sogar ihrer in Knopfstiefeln steckenden Füße. Letztere erschienen in dieser Darstellung leider so plump, daß die Besitzerin wohl schwerlich Freude an diesem mißlungenen Bilde gehabt haben wird. Auch auf die drei Kinder Bryans erstreckte sich die geschmacklose Verherrlichung. Wohin Frau Bryan mit ihrem Manne auch kommen mag, überall werden ihr von den Anhängern der Silberdemokraten und Volksparteiler die größten Ehrenbezeugungen erwiesen.

Berlin, den 6. November.

— Der Kaiser hat sich am Donnerstag Abend nach Beendigung der Jagd von Groß-Strehlitz nach Pleß begeben, wo für Freitag und Sonnabend größere Jagden in Aussicht genommen sind. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais wird voraussichtlich am Sonntag früh gegen 8 Uhr erfolgen.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hatte Donnerstag Mittag eine eingehende Konferenz mit dem Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts Freiherrn v. Richthofen. Man nimmt an, daß es sich um die Besetzung der Gouverneurstelle und die Gestaltung des Kolonialetats gehandelt habe.

— Aus dem Nachlaß der kürzlich in Rom gestorbenen Kardinals Hohenlohe hat man wichtige Mittheilungen über den Kulturkampf erwartet. Wie verlautet, hat der Kardinal jedoch etwa drei Monate vor seinem Tode sämmtliche wichtige Papiere verbrannt. In seinem Nachlaß fanden sich keinerlei Aufzeichnungen, welche auf den Kulturkampf Bezug haben.

— Graf Herbert Bismarck ist am Donnerstag mit Gemahlin aus Schönhausen in Berlin eingetroffen; er beabsichtigt, sich von dort aus nach Friedrichsruh zu begeben.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist neulich beim besten Wohlsein von seinem Rittergut Quellendorf bei Cöthen nach Berlin zurückgekehrt. Der greise Marschall unternahm trotz des unfreundlichen Wetters der letzten Tage einen größeren Spaziergang im Thiergarten.

— Der Delegirtentag des deutschen Protestantenvereins trat am Mittwoch in Wiesbaden unter Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Brackenhoefft-Hamburg und des Hauptpastors Grimm-Hamburg zusammen. Die aus allen Theilen Deutschlands beschickte Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit den in Folge Verlegung des Vorstandssitzes von Berlin nach Hamburg zu regelnden inneren Organisationsfragen.

— Auf der 8. Konferenz der Deutschen Sittlichkeitsvereine in Breslau machte bei dem Thema: „Der Kampf gegen die Unsittlichkeit, eine Pflicht jedes deutschen Mannes" der Staatsanwalt Dr. Keil-Breslau unter großem Beifall recht bemerkenswerthe Ausführungen: „Alles könne nicht durch Gesetze geregelt werden. Auch in der Frage der Bekämpfung der Unsittlichkeit sei Selbsthilfe das Beste, nicht Gesetze, denn: „corruptissima respublica plurimae leges!" (Je verderbter der Staat, um so mehr Gesetze.) Hüten wir uns, daß wir durch Gesetzmacherei einem inneren, einem moralischen Uebel abhelfen wollen."

— Im „Fall Brüsewitz" in Karlsruhe ist nach badischen Blättern jetzt der Koch der Kaffeeküche im Hotel „Tannhäuser" bereit, auszusagen: „An dem verhängnißvollen Abend stand ich unter der Thür der Kaffeeküche, als Siepmann, von dem Offizier verfolgt, an mir vorbeirannte. Etwa 15 Schritte von mir, an der Thür zwischen dem Hofe, auf welchem die Aborte sind, und dem Vorplatze mit Glasdach befindet sich eine Erhöhung. Ueber diese stolperte Siepmann, stürzte zu Boden, und der verfolgende Leutnant v. Brüsewitz erstach dann den am Boden liegenden Siepmann." Diese Aussagen ist der Koch zu beschwören bereit. Das läßt die That noch viel „eigenthümlicher" erscheinen.

Türkei. Aus der Umgebung des Sultans wird berichtet, daß man keineswegs gewillt sei, etwaigen europäischen Absichten, die Verwaltung der „Oeffentlichen Schuld" in ein Organ zur Kontrolle der türkischen Finanzen zu verwandeln, nachzugeben, da dies den energischen Widerstand des ganzen türkischen Volkes anfachen würde, dem die Regierung nicht entgegentreten könnte. Der Eintritt eines russischen Delegirten in die Verwaltung der „Oeffentlichen Schuld" sei das einzig mögliche Zugeständniß.

Die griechische Gemeinde in Konstantinopel ist durch das Verschwinden dreier junger griechischer Mädchen aus Hilki in große Erregung versetzt. Man vermuthet, daß die Mädchen von mohamedanischen Scheichs gefangen gehalten werden, um zum Uebertritt zum Islam und zum Eintritt in einen Harem gezwungen zu werden.

Ostpreußische Provinzial-Synode.

γ Königsberg, 5. November.

Die zweite Plenarsitzung wurde heute durch Herrn Geh. Justizrath Professor Dr. Zorn mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Vom Oberkirchenrath sind an Stelle dreier erkrankter Synodalen einberufen Graf Fink von Finckenstein-Jeskendorf, Regierungs- und Schulrath Meincke-Gumbinnen und Amtsvorsteher Turner-Possessern, welche nachträglich vereidigt wurden. Die an den Kaiser beschlossene Huldigungsadresse ist heute abgesandt. Graf Bülow von Dennewitz hat der Synode ein neues Choralbuch für Ostpreußen unterbreitet, da das bisherige den Bedürfnissen des evangelischen Gottesdienstes nicht mehr genüge, und ersucht die Synode dasselbe zu prüfen und event. zur Einführung zu empfehlen. Superintendent Krukenberg-Pr. Holland wurde zum Referenten dafür ernannt.

Zum Provinzial-Synodal-Rechner wurde Oberkonsistorialrath und Hofprediger D. Pelka-Königsberg, zu seinem Stellvertreter Superintendent Lic. Lackner ernannt. Zur Theilnahme an den theologischen Prüfungen wurden Superintendent Braun-Angerburg, Gymnasial-Direktor Dr. Grosse-Königsberg und Pfarrer Gembowski-Uderwangen bestimmt.

Ueber den Antrag der Kreissynode Goldap, dahin zu wirken, daß das Konsistorium nur der Ernennung solcher Organisten seine Zustimmung ertheilt, welche durch ein Probespiel in der Gemeinde, in welcher sie angestellt werden sollen, ihre Fähigkeit im Orgelspiel und in der Leitung des Gemeinde-Gesanges nachgewiesen haben, wurde nach einem Referat des Superintendenten Krukenberg zur Tagesordnung übergegangen und eine Resolution Krukenberg-Pelka dafür angenommen, nach welcher es den Gemeindekirchenräthen frei steht, von den Organisten vor ihrer Anstellung ein Probespiel zu verlangen; den kirchlichen Behörden steht das Recht der Prüfungen bereits zu.

Eine ausgedehnte Debatte rief der Antrag der Kreis-Synode Fischhausen betr. die Abhaltung einer Hauskollekte in der Provinz Ostpreußen zur Ehrung Adalberts von Prag aus Veranlassung der 900jährigen Wiederkehr seines Sterbetages hervor. (Referent Synodale Generallandschaftsrath Regenborn.) Der Ertrag der Kollekte soll zu einer würdigen Wiederherstellung und Umgitterung des Adalberts-Denkmals bei Tenkitten und zur Anpflanzung des der dortigen Kirchengemeinde gehörigen, einen Morgen großen Geländes um das Kreuz des ostpreußischen Märtyrers verwendet werden, ferner soll daraus ein Kapital gebildet werden, dessen Zinsen zur dauernden Unterhaltung des Denkmals und der Anlage dienen. Pfarrer Caspar-Seheſten beantragte, nicht den Weg der mißliebig gewordenen Hauskollekte zu wählen, sondern ein Komitee angesehener Männer der Provinz zu bilden und einen öffentlichen Aufruf zur Erlangung freiwilliger Liebesgaben zu erlassen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Der Antrag des Kirchenpatrons der historischen Kirche in Tannenberg, Landeshauptmann v. Brandt, um Bewilligung einer Unterstützung aus der zur Disposition der Provinzialsynode eingesammelten Kollekte zum Thurmbau an der Kirche in Tannenberg, Diözese Osterode, wurde der Finanz-Kommission überwiesen,

Es folgten acht Vorlagen von verschiedenen Kreissynoden um Vermehrung der Laienmitglieder-Vertreter, die sich durch die Einrichtung neuer Kirchspiele oder Zerlegung von Kirchspielen nothwendig gemacht hat. Die Vorlagen wurden debattelos genehmigt.

Die Vorlage des Konsistoriums der Provinz Ostpreußen, betr. den Entwurf zu einem Provinzial-Kirchengesetz über die Aufhebung des Zusatzes 209 des Ostpreußischen Provinzialrechts wurde genehmigt. Der Zusatz lautet: „Wenn kein Gnadenjahr stattfindet, wächst das von den Pfarreinkünften übrig Bleibende bei lutherischen Kirchen dem Kirchenvermögen zu." Derselbe Antrag ist auch von der Westpreußischen Provinzial-Synode angenommen worden.

Die Kreissynode Pr. Eylau hatte 1895 die Aufnahme einer Bestimmung betr. den vorzunehmenden Sühneversuch bei Ehescheidungsklagen in das bürgerliche Gesetzbuch beantragt. Der Antrag ging dahin, daß in das neue bürgerliche Gesetzbuch Bestimmungen dahin aufgenommen werden sollen, daß vor Einleitung einer Ehescheidungsklage ein Sühneversuch vor dem zuständigen Geistlichen stattfinden müsse, und daß von jeder Ehescheidung dem zuständigen Geistlichen Kenntniß gegeben werde. Nach längerer Debatte zog mit Rücksicht auf die juristischen Ausführungen des Oberlandesgerichtsrathes Dr. v. d. Trenk der Referent Synodale Bourwieg die Anträge zurück, und es wurden die Anträge von der Trenck angenommen, nach welchen es die Provinzial-Synode für erwünscht hält, daß für den Fall von bevorstehenden Ehescheidungen seitens des Amtsgerichts dem zuständigen Geistlichen Kenntniß gegeben werde, und daß von jeder rechtskräftig gewordenen Ehescheidung ebenfalls der zuständige Geistliche benachrichtigt werde. In dem ersten Falle wird der Oberstaatsanwalt und im zweiten der Oberlandesgerichtspräsident ersucht, die Beamten zur Durchführung der gewünschten Benachrichtigungen anzuhalten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. November.

— Gestern Abend und in der Nacht hat es schon ziemlich stark gefroren; die Wasserlachen zeigten Morgens eine Eisdecke. In West- und Ostpreußen ist vorgestern auf weite Strecken leichter Schnee gefallen, der allerdings an den meisten Stellen bald wieder verschwand und nur, z. B. in der [illegible]er Gegend, an solchen Stellen, wohin die Sonnenstrahlen nicht dringen konnten, gestern den Tag über liegen blieb.

— Zur Behebung von Zweifeln über die Frage, in welchen Fällen von Behörden vollzogene Unterschriftsbeglaubigungen der Stempelpflicht unterliegen, hat der Minister des Innern die Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Beglaubigungen, wenn sie von anderen Behörden als Gerichten und Notaren, insbesondere von Polizeiverwaltungen, Magistraten, Dorfgerichten, Gemeindevorständen, Amts- und Bezirksvorstehern ꝛc ertheilt werden, in der Regel stempelfrei sind. Der Zeugnißstempel für Unterschriftsbeglaubigungen kann nur dann beansprucht werden, wenn entweder die Beglaubigungen von den durch § 8 des Gesetzes, enthaltend Bestimmungen über das Notariat ꝛc. vom 15. Juli 1890 dazu berufenen Organen, den Amtsgerichten oder Notaren, ausgehen, oder andere Behörden durch Gesetz oder rechtsgültige Verordnungen zur Vornahme von Beglaubigungen für zuständig erklärt werden

— Herr Hauptlehrer Brüß in Neudorf bei Graudenz wird zum 1. Januar in den Ruhestand treten.

Thorn, 5. November. Der Raubmörder Schlack aus Hohenkirch, welcher vor einiger Zeit dort einen Besitzer erschlagen, und zwei Personen lebensgefährlich verwundet hat, hat im hiesigen Gerichtsgefängniß wiederholt Selbstmordversuche durch Erhängen gemacht. Er ist jedesmal daran verhindert worden.

x **Briesen**, 6. November. Die auf dem Ansiedelungsgute Dembowalonka in drei Parzellen getheilten Holzflächen des Buchenwaldes und der Lobdowo'er Stangen mit gemischten Beständen mit einer geschätzten Derbholzmasse von 12815 Kubikmeter werden im Laufe dieses Winters zum Abtriebe gelangen. — In der gestrigen Generalversammlung der Mitglieder der höheren Privatschule wurde beschlossen, falls die Stadtvertretung einen Zuschuß von 5—600 Mk. gewährt, zum 1. April wieder eine neue Klasse der Anstalt aufzusetzen. Sie würde dann ihre Schüler bis zur Obersekunda führen. Eine neue Lehrkraft für Mathematik ist alsdann anzustellen.

Dem Vernehmen nach findet der Weihnachts-Bazar des Kreis-Frauen-Vereins am 6. Dezember, der Kreisball am 12. Dezember statt.

* **Gollub**, 5. November. Auf der Strecke Schönsee-Gollub bis Galczewko hin ist die Bahnlinie nun endgültig festgelegt. Auch den Wünschen der Besitzer von Kronzno ist entsprochen worden, die Linie geht jetzt quer durch das Dorf. Im Ganzen ist die Linie folgende: Bahnhof Schönsee-Gruneberg-Ostrowitt-Gollub und weiter über Galczewko nach Strasburg. Die Bauverwaltung soll beabsichtigen, zuerst die Strecke bis nach Gollub fertig zu stellen; die Strecke Gollub-Strasburg wird daher erst später dem Verkehr übergeben werden. — Große Schmuggeleien wurden auf russischer Seite vor einiger Zeit entdeckt, und zwar gelang die Ergreifung der Thäter auf folgende Weise: Der Offizier der russischen Grenzwache erhielt von den Schmugglern Nachricht, daß zu einer bestimmten Zeit Waaren herüberkommen würden. Es wurde ihm, damit er die Schmuggler unbehelligt die Grenze passiren lassen sollte, ein entsprechender Tribut zugesteckt, welcher auch angenommen wurde. Kaum waren jedoch die Schmuggler auf russischem Boden, als die Waaren mit Beschlag belegt wurden. Ganze Wagen voll Garn ꝛc. wurden beschlagnahmt. Die Folge davon war, daß die Schmuggler mit ganz enormen Geldstrafen belegt wurden, die sie nun auch abschlagsweise entrichten.

* **Warlubien**, 5. November. In Gr. Kommorsk hat sich ein Spar- und Darlehnskassen-Verein gebildet. In den Vorstand sind gewählt die Herren Dechant v Fryntkowski als Vorsteher, Besitzer Kleina als Vertreter, die Besitzer Fr. Kitkowski und J. Piechowski in Gr. Kommorsk und der Chausseearbeiter J. Schmidt zu Warlubien. — Früher als sonst kehren in diesem Jahre Sachsen- und Pommerngänger in die Heimath zurück. Die infolge des großen Angebots immer niedriger werdenden Löhne, wozu noch in diesem Jahre der regnerische Herbst kam, haben den Verdienst sehr verringert, sodaß wohl der „Zug nach dem Westen" im nächsten Jahre bedeutend nachlassen dürfte.

~ **Neuenburg**, 5. November. Herr Gärtnereibesitzer Ernst Tiede von hier hat auf einen von ihm auf der Grundlage der Kraftübertragung der Selbstdrehung eines Pflanzentheils konstruirten Witterungsanzeiger, welchen er Demeter-Hygroskop nennt, den Reichsmusterschutz angemeldet. Dieser billig herzustellende einfache Apparat läßt die Regenwahrscheinlichkeit erkennen und bestimmt die Feuchtigkeit und Trockenheit der Luft nach Graden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 5. November. Die Bewohner von Maleczechowo haben bis jetzt, um ihre Hauptverkehrsstraße, die Dirschau-Bromberger Chaussee, zu erreichen, den weiten Umweg über Parlin zu machen. Um das Dorf mehr dem Verkehr zu erschließen, wurde der Bau einer Straße über die Grucznoer Feldmark beschlossen. Das hierzu nöthige Land haben die meisten Betheiligten unentgeltlich hergegeben, theilweise mußte für den Morgen bis 500 Mark gezahlt werden. Auf ein Gesuch an den Kreisausschuß ist der Gemeinde eine Beihilfe von 4000 Mark gewährt worden. Mit den Erdarbeiten ist bereits begonnen worden.

Aus dem Kreise Stuhm, 5. November. In Pestlin ist nicht das Gasthaus des Gastwirths Z., sondern das des Gastwirths F. niedergebrannt.

Konitz, 5. November. Eine regelmäßige Verbindung der Stadt mit dem Bahnhof wird demnächst unsere Stadt erhalten. Ein Graudenzer Unternehmer, Herr Kamrowski, wird seinen durch die Eröffnung der Pferdebahn daselbst überflüssig gewordenen Wagen dazu verwenden, um hier einen Omnibusverkehr einzurichten.

Berent, 5. November. Der Besitzer Schulz aus Barkoschin, der s. Zt. durch eine Teschingkugel am Bein leicht verwundet wurde, ist nun dieser Verwundung erlegen, nachdem Blutvergiftung eingetreten und zur Abnahme des Beines geschritten war.

* **Elbing**, 5. November. Weil neuerdings in mehreren Städten den beim Magistrate aushilfsweise und nicht blos mit mechanischen Dienstleistungen über zwei Jahre beschäftigten Personen vom höchsten Gerichtshofe die Beamteneigenschaft mit ihren entsprechenden Ansprüchen zuerkannt worden ist, so hat kürzlich der hiesige Magistrat die gedachten Personen veranlaßt, einen Revers zu unterschreiben, laut dessen sie ausdrücklich anerkennen müssen, daß ihnen durch die Beschäftigung beim Magistrate kein Anspruch auf Anstellung als Gemeindebeamter oder hieraus zu folgende Rechte erwachsen sollen.

* **Allenstein**, 5. November. Die Vorarbeiten für unsere zukünftige Wasserleitung und Kanalisation sind durch Herrn Ingenieur Smreker schon weit gefördert. Wie schon mitgetheilt, soll der Okulsee das Wasser liefern. Die bisher angelegten sechs Bohrlöcher ergeben sehr günstige Schichtungen und die daraus entnommenen, im Laboratorium der Herren Dr. Czaplenski und Büchler in Königsberg untersuchten Wasserproben beweisen, daß das Wasser frei von Salpeter und Ammoniak, dagegen eisenhaltig ist, man sich also im Grundwasserstrome befindet. Die Stadt muß für den Okulsee, der seiner Zeit von einem Herrn für 9000 Mk. erworben wurde, jetzt 27000 Mk. zahlen. Früher hatte die Stadt den Ankauf des Sees abgelehnt. Die neue Vermessung der Seeufer kostet etwa 1000 Mk.

Goldap, 5. November. Unter der Leitung des Herrn Rittmeisters Ziermann wurde am Hubertustage auf dem Gelände der Ortschaft Kummetschen, dem großen Exerzierplatze und dem Pauckstadtschen Privatwäldchen eine Schnitzeljagd abgehalten, an welcher sich 18 Offiziere der hiesigen Garnison und drei Zivilpersonen betheiligten. Die Siegestrophäe — die Fuchsruthe — wurde nach starker Konkurrenz von Herrn Lieutenant Haupt des Infanterieregiments Hiller errungen. Beim Halali vertheilte Herr Rittmeister Ziermann an die Jagdtheilnehmer die mit grünen Schleifen geschmückten Tannenbrüche.

* **Liebemühl**, 5. November. Herr Predigtamts-Kandidat Rauch, der bisherige Hauptleiter der hiesigen Privat-Knabenschule, ist vom Konsistorium als Prediger an die evangelische Kirche zu Braunsberg berufen worden. — Von der Strafkammer zu Allenstein wurde gestern der Arbeiter Hermann Schersching von hier, ein als Messerheld berüchtigter Mensch, wegen Körperverletzung mit 10 Monaten Gefängniß bestraft. S. hatte, wie s. Zt. berichtet, bei einem Streit seinem Schwager mit einem Messer einen Stich in die linke Brustseite versetzt.

= **Heilsberg**, 5 November. Gestern beging der landwirthschaftliche Verein durch Abendessen, Theater und Musikvorträge im Central-Hotel die Feier seines 50jährigen Bestehens. Der Verein zählt jetzt 115 Mitglieder.

∞ **Bartenstein**, 5. November. Die städtischen Behörden haben zur Freude der Bürgerschaft die Beseitigung der alten Fleischerbrücke beschlossen. An ihre Stelle tritt eine eiserne Brücke, deren Kosten auf 12000 Mk. veranschlagt sind.

Wischwill, 3. November. Hier hat sich eine Dampfer-Aktiengesellschaft gebildet. Das Aktienkapital beträgt 80000 Mk. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Passagier- und Frachtverkehrs auf dem Memelstrom. Die Gesellschaft hat den Passagierdampfer „Byruta" von Herrn Fischer-Pagullbinnen gekauft. Ein ähnlicher Dampfer soll im nächsten Jahre neu erbaut werden.

* **Von der russischen Grenze**, 5. November. Aus Anlaß der Thronbesteigung und der Krönung des russischen Kaisers sind Tausende von Verbrechern wieder in Besitz ihrer Freiheit gelangt und treiben von neuem ihr Unwesen im Lande. Viele der Befreiten sind schon wieder hinter Schloß und Riegel, auch schon nach Sibirien gebracht, aber noch haust eine Anzahl im Lande. Es ist daher eine scharfe polizeiliche Kontrolle angeordnet, und die russischen Gendarmen fahnden eifrig nach Verbrechern. Auch in betreff des Reise- und Fremdenverkehrs sind scharfe Maßregeln getroffen. Jeder Staatsangehörige und Fremde muß sich jederzeit legitimiren können. Vermag er das nicht, so wird er auf eigene Kosten an den Ort gebracht, wo er angiebt, zu Hause zu sein. Erweisen sich seine Angaben als falsch, so wird er bestraft. Es ist daher allen nach Rußland reisenden Personen zu empfehlen, ja die nöthigen Papiere mitzunehmen.

Krone a. Br., 5. November. Das Gut Ulrichshof wurde heute von dem Gutsbesitzer Nast an den Landwirth Krause für 120000 Mark verkauft. — Die Wahlen zum Kreistage fanden heute im Beisein des Landraths v. Eisenhardt in Rothe statt. An Stelle des Gutsbesitzer Heise-Scarbiewo wurde Gutsbesitzer Reiß-Schanzendorf zum Kreistags-Abgeordneten und Gutsbesitzer Sindda-Wilce zu dessen Stellvertreter gewählt. Zum Wahlmann für die Provinziallandtagswahl, die in Nakel stattfindet, wurde Rittergutsbesitzer Schulz-Karolewo bestimmt.

* **Posen**, 5. November. Dem Rechtsanwalt Wolinski hat der Posener Erzbischof Stablewski für seine im Opalenitzaer Prozeß entwickelte Thätigkeit ein Gemälde verehrt.

O **Posen**, 6. November. Der Distriktskommissarius v. Carnap ist vom Amte suspendirt worden.

* **Tirschtiegel**, 5. November. Für die Ermittelung des Brandstifters, der hier die Brände angelegt hat, hat die Posener Provinzial-Feuer-Sozietät 300 Mark Belohnung ausgesetzt. Von der Stadt wird noch eine dritte Feuerspritze zum Preise von 600—700 Mark angeschafft werden.

rt **Schubin**, 5. November. Der Besitzer Thomas Mondrach aus Wollwack wurde mehrmals von seinem Knecht Johann Jerewski bestohlen; als er deshalb Verweise erhielt, bedrohte er seinen Herrn mit Brandstiftung. Dieses Verbrechen vollführte er auch vor einigen Tagen, und das bereits im Viehstalle angelegte Feuer hätte sicher das ganze Gehöft in Asche gelegt, wenn es nicht durch Zufall noch rechtzeitig entdeckt und gedämpft worden wäre. Der noch jugendliche Verbrecher wurde heute verhaftet.

A **Janowitz**, 4. November. Als heute Abend der Zug von Gnesen hier ankam, nahm der Postschaffner Sell die Postsachen in Empfang. Im Begriff, das todte Geleise zu überschreiten, um zum Postgebäude zu gelangen, wurde er beim Aussetzen eines Waggons von diesem überfahren und auf der Stelle getödtet. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf unversorgten Kindern.

Wollstein, 5. November. Durch die Eröffnung des Betriebes auf der Theilstrecke Wollstein-Lissa i. P. hat der Verkehr auf der Gesammtstrecke Bentschen-Lissa i. P. so zugenommen, daß bald eine Vergrößerung der Bureauräume nöthig wurde. Zu dem Zwecke wurde der Wartesaal erster und zweiter Klasse mit zum Bureau verwendet und ein neuer Warteraum erbaut, welcher dieser Tage dem Verkehr übergeben wurde. Es sind auch mehr Beamte hierher versetzt worden, sodaß mit dem Bau eines dritten

Beamtenhauses in den Bahnhofsanlagen begonnen worden ist. Der Güterbahnhof ist erweitert und eine zweite Zufuhrstraße angelegt worden.

Kosten, 5. November. Hier wird zum 1. April ein neues Distriktsamt eingerichtet werden. Es ist dies von mehreren nachgesuchten Neueinrichtungen von Distriktsämtern die einzige, welche für das Etatsjahr 1897/98 genehmigt ist.

Exin, 4. November. Gestern wurde zum Abgeordneten für den Provinziallandtag der Gutsbesitzer Kunkel-Gostrzembowo gewählt.

Greifswald, 5. November. Nach nunmehr abgeschlossener Immatrikulation stellt sich der Besuch der Universität in diesem Semester auf 830 Studirende, von denen 273 auf die theologische, 146 auf die juristische, 323 auf die medizinische, 88 auf die philosophische Fakultät kommen.

h **Schneidemühl**, 5. November. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde wieder über die Erbauung eines Zentral-Schulgebäudes berathen; die Vorlage wurde einer Kommission überwiesen. Auf eine Interpellation des Stadtverordneten Herrn Professors Zerbst, wie es mit der Beschwerde mehrerer Bürger stehe, die kein Zentral-, sondern zwei Schulgebäude in verschiedenen Stadttheilen errichtet sehen wollen, erklärte Herr Erster Bürgermeister Wolff, daß die Regierung in Verfolg dieser Beschwerde zwei Kommissare hierher entsandt habe, welche sämmtliche Beschwerdepunkte einer Prüfung unterzogen hätten; ein endgiltiger Bescheid stehe noch aus. Wie verlautet, wird der Beschluß der städtischen Körperschaften auf Erbauung eines Zentral-Schulgebäudes von der Aufsichtsbehörde nicht aufgehoben werden. Die Unterschlagungen und Bücherfälschungen des Schlachthausschreibers Hoffmann veranlaßten den Magistrat, die Umwandlung der Schlachthausschreiberstelle in eine etatsmäßige Rechnungsführerstelle zu beantragen. Der neue Beamte soll bei einem Anfangsgehalt von 900 Mk. 1000 Mk. Kaution stellen. Die Versammlung erklärte sich im Prinzip mit dem Magistratsvorschlage einverstanden, schob den Beschluß aber doch noch bis zur nächsten Etatsberathung hinaus. — Von der Errichtung des Kaiser Wilhelm- bezw. Krieger-Denkmals, das bei einem Kostenaufwande von 18 000 Mk. auf dem Neuen Markte aufgestellt werden soll, wird allem Anscheine nach in der geplanten Form Abstand genommen werden, weil die Aufbringung der Mittel sich schwieriger gestaltet, als man erwartet hatte. Der neu anzulegende Stadtpark soll „Kaiser Wilhelm-Park" benannt werden und dann in diesem Park dem Kaiser ein bescheidenes, aber würdiges Denkmal gesetzt werden.

* Landwirthschaftlicher Kreisverein Dirschau.

Die recht gut besuchte Sitzung am Donnerstag wurde um 6 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Wessel-Stüblau eröffnet. Der Jahresbeitrag der Mitglieder wurde von jährlich 6 Mark auf 3 Mark herabgesetzt. Bei der Berathung über die Frage, ob sich die Anlegung von Kornhäusern empfiehlt, führte Herr Rittergutsbesitzer Fischer-Roppuch aus, daß er entschieden gegen die Errichtung von Kornhäusern sei. Es sei das ein Experiment, das viel Geld kosten, aber nichts einbringen würde; kleine an Bahnstellen gelegene Silos seien vielleicht billiger. Die Verwaltung der Kornhäuser sei wohl das Kostspieligste; denn die Verwalter müßten geschulte Kaufleute sein. Wolle man absolut den Versuch machen, so wähle man wenigstens das kleinere Uebel, richte nicht großartige Silos etwa in Danzig, sondern kleinere ein. Schon die Frachten nach Danzig würden sich zu theuer stellen. Günstige Preise könnten mit den Kornhäusern nicht erzielt werden. Die Händler würden doch immer über die vorhandenen Mengen unterrichtet sein und demgemäß den Zufluß reguliren. Die Besitzer haben lieber den Zwischenhandel. Geh. Rath Döhn schloß sich den Ausführungen des Vorredners an.

Der Verein sprach sich einstimmig gegen die Einrichtung von Kornhäusern aus, auch wenn die Regierung die Mittel dazu gewähren sollte.

Ueber die Frage, ob es nothwendig erscheint, die Einfuhr russischer Gänse zu verbieten, entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Schließlich erklärte sich der Verein mit großer Mehrheit für das Einfuhrverbot.

Die Landwirthschaftskammer hat 30 Aepfel-, 10 Birnen-, 10 Kirschbäume und einige Gartengeräthe geliefert. Die Werkzeuge sollen auf den Vorschlag des Herrn Geh. Rath Döhn an diejenigen Lehrer des Kreises vertheilt werden, welche sich um die Obstbaumzucht besonders verdient gemacht haben. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Landwirthschaftlicher Verein Marienburg.

In der letzten Sitzung wurde darüber berathen, ob und welche Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung von Geflügelcholera nothwendig seien, besonders ob die Errichtung von Quarantänestationen für die Gänsetransporte gewünscht würde und ob eine Steigerung der Aufzucht an Gänsen zu erwarten sei, falls für die Gänsetransporte die Grenze gesperrt würde. Man war der Meinung, daß für unsere Gegend eine Gefahr nicht zu befürchten sei, da eine erhebliche Aufzucht hier nicht stattfindet. Da die Gänsemästung aber durch ein Einfuhrverbot geschädigt würde, sei ein solches nicht zu empfehlen.

Sodann trat die Versammlung in die Berathung der Frage ein, ob sich die Errichtung von Kornlagerhäusern für unsere Provinz empfehle, wenn die Regierung das Geld dazu zu billigen Zinsen hergebe. Die Versammlung lehnte die Beschlußfassung ab, da die von der Landwirthschaftskammer gestellte Frage äußerst schwierig zu behandeln sei. Man wolle die Ergebnisse der Konferenz abwarten, die am kommenden Montag in Danzig stattfindet.

Herr Professor Patzig hielt sodann einen eingehenden Vortrag über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der künstlichen Düngung. Herr Suhr stellte den Antrag: der Verein möge die Landwirthschaftskammer ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Verluste, die durch die polizeilich angeordnete Tödtung von milzbrandkranken und tollwuthkranken Thieren entstehen, auch aus dem Provinzialversicherungsfonds entschädigt würden, wenn das Vieh vorher ordnungsmäßig abgeschätzt wäre. Der Antrag wurde angenommen.

Landwirthschaftlicher Verein Schlodien.

In der letzten Sitzung hielt Herr Thierarzt Wagenbüchler einen Vortrag über Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose beim Rindvieh. An den Verein war eine Anfrage ergangen, ob Besitzer von kleineren Viehbeständen bereit wären, ihren Viehbestand zur Einrichtung einer Beobachtungs- und Kurstation herzugeben. Die Besitzer erhielten kostenfreie Behandlung ihrer Thiere zugesichert, sollten sich aber verpflichten, allen Anordnungen der leitenden Thierärzte nachzukommen. Da über diese in Aussicht genommenen Einrichtungen noch viel Unklarheit herrschte, gab Herr W. folgende Aufschlüsse: Die Tuberkulose beim Rindvieh nimmt in erschreckender Weise überhand. Es giebt Kreise, in denen etwa 20 Prozent des gesammten Viehbestandes als tuberkulös zu bezeichnen sind. Bei einem Besitzer von 10 bis 12 Stück sind zwei als krank anzusehen. Diese Thiere müßte der Landwirth verkaufen, soll sein übriges Vieh nicht auch angesteckt werden. Er kann aber die kranken und gesunden Thiere nicht unterscheiden. Ohne materiellen Schaden wird er weder mit Wissen noch ohne Wissen seine kranken Thiere los. Das sind hauptsächlich die Gründe, welche zu der beabsichtigten Maßnahme geführt haben. Diese Maßnahmen werden sich jedoch in der geplanten Art und Weise nicht ausführen lassen. Eine solche Station kann nur da eingerichtet werden, wo ein Thierarzt ansässig ist. Auf dem Lande giebt es aber nur wenige Orte, bei denen dies zutrifft. Die Thiere einer Station müssen aber täglich beobachtet werden, auch müssen täglich die nothwendigen Messungen vorgenommen werden. Der Viehstand soll in drei Gruppen eingetheilt werden, in gesunde Thiere, in verdächtige und kranke Thiere. Jede dieser Gruppen muß streng gesondert in besonderen Stallungen stehen. Jede Gruppe muß einen besonderen Wärter haben, der mit den andern Gruppen in keinerlei Berührung kommt. Endlich muß jede Gruppe die ihr zuträgliche Nahrung gesondert erhalten. Es ist anerkennenswerth, daß der Herr Minister auch in dieser Angelegenheit den Landwirth in Schutz nehmen will, allein aus den Ausführungen ist ersichtlich, daß auf diese Art wohl nichts zu erreichen sein wird; denn wo ist ein kleiner Besitzer, der drei gesonderte Stallungen einrichten und drei Wärter für seinen kleinen Viehbestand halten kann?

Verschiedenes.

— Im Riesengebirge herrscht starker Schneefall; das ganze Gebirge ist eingeschneit.

— Durch Explosion an Bord des Petroleumtankdampfers „Madeleine" wurden im Hafen von Callao (Peru) fünf Mann getödtet, mehrere verwundet.

— [Erquetscht.] Der Güterexpedient Schönberger gerieth am Donnerstag auf dem Bahnhof zu Bonn zwischen Wagen und Rampe. Es wurde ihm die Brust eingedrückt, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde.

— [Neue Homer-Uebersetzung.] Der frühere preußische Justizminister Dr. Hermann v. Schelling, der als einer unserer gründlichsten und feinsinnigsten Homer-Forscher gilt, hat jetzt im Verlag von Oldenbourg in München eine neue deutsche Ausgabe der Odyssee in achtzeiligen Strophen herausgegeben. Die Uebersetzung ist ursprünglich aus dem persönlichen Bedürfniß entstanden, eine Form zu finden, die einigermaßen ein Abbild der Klangfülle des griechischen Textes gewährt, wozu Herrn S. der deutsche Hexameter weniger geeignet erschien.

— [Ein einträglicher Posten.] Der an der Pariser Börse angestellte Pförtner Cottin, der seit 30 Jahren diesen Dienst versah, ist kürzlich unter Hinterlassung eines Barvermögens von 250 000 Franks gestorben.

— Durch die Papierfabrikation werden in Amerika die Wälder verwüstet. Die Nadelwälder, von denen die Industrie des Holzpapiers fortdauernd ihren Stoff bezieht, drohen mit Erschöpfung. Es giebt gegenwärtig in den Vereinigten Staaten über 2000 Fabriken, welche sich damit beschäftigen, Holz in Papier zu verwandeln. Es kann nicht Wunder nehmen, daß bei einem derartigen Betriebe der Waldbestand reißend abnimmt. Zudem ist das Holz in Amerika spottbillig. Aus einer Klafter Holz werden ungefähr 20 Zentner Holzstoff gewonnen, und diese kosten nur 30 bis 35 Mark. Es giebt viele Gegenden, wo man ein halbes Hektar Waldboden, welches etwa 15 Klafter trägt, für 55 bis 90 Mark kaufen kann, man kann sogar die einzelne Klafter Holz stellenweise für 4 Mk. und einige Pfennige vom lebenden Bestande selbst kaufen. Natürlich übersteigen die Kosten des Fällens und des Transports die Kosten des Materials selbst, das hindert jedoch nicht, daß das Holz eine der billigsten Waren bleibt. Im Jahre 1895 wurden auf diese Weise ungefähr 50 000 Hektar zerstört, für das Jahr 1897 wird der Verbrauch auf das Doppelte geschätzt. Nimmt man nun noch hinzu, daß dieselben Wälder den Tischlern und Zimmerern ihr Material hergeben müssen, und bedenkt man, daß Niemand für eine Wiederaufforstung Sorge trägt, so wird es begreiflich, daß dieser Theil des amerikanischen Reichthums keine lange Zukunft mehr vor sich haben kann.

— Bei der Trauung des Herzogs von Orléans mit der Erzherzogin Maria Dorothea, welche, wie bereits kurz erwähnt, am Donnerstag in der Hofburg-Pfarrkirche zu Wien stattfand, trug die Braut die ihr von französischen Damen gewidmete Brillantenkrone. Das Brautkleid war aus schwerstem weißen, silberdurchwirkten Moiré. Die Goldstickerei en relief, welche den Rand der vier Meter langen, ovalen Hofschleppe schmückt, zeigt die Bourbon'schen Lilien. Die gleiche Stickerei umzieht tablierartig das Vorderblatt der Robe und wird hier von zwei Guirlanden aus Myrten und Orangenblüthen begleitet. Duftige Puffen aus Tüll-Illusion bilden die Unterlage der Blumen, zwei gleiche Guirlanden fallen graziös über die Schleppe. Den Hofausschnitt der Taille umrahmen gleichfalls Myrten und Orangenblüthen, und ein Zweig derselben zieht sich schräg über das Corsage, das, ebenso wie die halblangen Aermel, mit Alençon-Spitzen reich verziert ist. Der Bräutigam trug Civilkleidung mit dem österreichischen Orden des „Goldenen Vließes".

— [Ablauf von Eisenbahn-Retourbillets.] Auf dem Schlesischen Bahnhofe in Berlin wurde kürzlich ein Reisender zurückgewiesen, der wenige Minuten nach Mitternacht seine soeben abgelaufene Rückfahrtskarte vorzeigte. In seiner Beschwerde machte der unpünktliche Reisende geltend, daß, wenn er denselben Zug um 11 Uhr 45 Minuten Abends, also noch rechtzeitig, auf Bahnhof Zoologischer Garten bestiegen hätte, er ebenfalls erst nach Mitternacht auf dem Schlesischen Bahnhofe eingetroffen sein würde; durch die Benutzung ein und desselben Zuges auf einer späteren Station sei übrigens der Eisenbahn-Verwaltung keinerlei Nachtheil erwachsen. Die Königliche Eisenbahn-Direktion hat dem Manne Recht gegeben und für diejenigen Züge, deren Abfahrts- oder Ankunftszeit auf den Stadtbahn-Fernstationen (Schlesischer Bahnhof bis Charlottenburg) sich auf zwei Kalendertage (kurz vor und kurz nach Mitternacht) erstreckt, angeordnet, daß für die Berechnung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten im Verkehr nach dem Osten die Abfahrtszeit der Züge vom Bahnhof Charlottenburg, im Verkehr nach dem Westen die Abfahrtszeit vom Schlesischen Bahnhof maßgebend sein soll. Diese Verfügung erfährt in Bezug auf die Giltigkeitsdauer der Sommerkarten und der zusammengestellten Fahrscheinhefte sinngemäße Anwendung, so daß man z. B. auf eine am letzten Giltigkeitstage benutzte Sommerkarte noch über den Schlesischen Bahnhof hinaus bis Charlottenburg fahren darf, wenn der betreffende Zug nur bis Mitternacht 12 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhofe fahrplanmäßig eingelaufen sein soll.

— Eine Bande von fünf Einbrechern, die sämmtlich erst im Alter von ca. 20 Jahren standen, hatte sich dieser Tage in Berlin vor dem Landgericht II zu verantworten. Einer der Angeklagten, Thüne, hat vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter ein offenes Geständniß abgelegt, zog dies aber in der Hauptversammlung zurück, weil ihm ein Spießgeselle, Amrell, im Gefängnisse gedroht hatte, er werde ihn todtschlagen. Mit Rücksicht auf diese Drohung umgaben mehrere Gerichtsdiener die Anklagebank, sie konnten es aber nicht verhindern, daß in dem Augenblicke, in welchem der Gerichtshof sich zur Berathung zurückzog, Amrell sich auf den jungen Thüne warf, diesen mit einem Faustschlage zu Boden schlug und nun weiter auf Thüne einhieb. Die übrigen drei Gefangenen deckten den Schläger, so daß die Beamten gezwungen waren, den Amrell über die Barriere zu ziehen. Jetzt versuchte der wüthende Mensch die auf dem Gerichtstische liegenden Beweisstücke, ein Brecheisen und ein halbmeterlanges Schlachtmesser, zu erreichen, diese wurden aber eiligst hinweggeräumt, ebenso die eisernen Spucknäpfe, die Dintenfässer und sonstige Gegenstände, die als Wurfgeschosse geeignet gewesen wären. Amrell biß aber um sich und schlug mit den Füßen. Vier Beamte hatten Mühe, ihn auf die erste Stufe des Podiums, auf welchem der Gerichtshof sitzt, niederzudrücken und ihn hier mit der Fessel an jeder Hand niederzuhalten. In dieser Situation begann Amrell plötzlich mit gut geschulter Stimme zu singen „Stille Nacht, heilige Nacht!" und als der Staatsanwalt dies untersagte, sang er „O Sonnenburg, o Sonnenburg, wie stark sind Deine Gitter!" Ein Beamter gab ihm den Rath zu singen „Ueb' immer Treu und Redlichkeit", der Angeklagte setzte auch ein, meinte aber plötzlich: „Nein, das singe ich nicht!" Jetzt erschien der Gerichtshof und verkündete das Urtheil. Vier Angeklagte erhielten Strafen von 1¼ bis 9 Jahren Zuchthaus, einer wurde freigesprochen. Amrell mußte in Fesseln abgeführt werden.

— 1600 Köpfe von getödteten Schlangen sind im letzten Jahre dem Tiroler Landesausschusse eingesendet worden, wovon allerdings ein großer Theil von nichtgiftigen Reptilien herrührte. Tirol weist neun verschiedene Arten von Schlangen auf und zwar von giftigen die Sandviper, die Kupfer- und Kreuzotter, von unschädlichen die Aeskulapsnatter, Ringelnatter, Würfel- und Stinknatter.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 6. November. Die Westpreußische Landwirthschaftskammer tritt am 20. und 21. November zusammen.

*** Berlin, 6. November. Bei der geplanten Reform der Gütertarife handelt es sich, wie verlautet, um eine endgültige durchgreifende Herabsetzung der Frachttarife für Erz, Kohlen, Coaks und Kalk, die mit dem 1. April 1897 in Kraft treten soll.**

**** Berlin, 6. November. Nach einem Telegramm aus Sorabaya vom 4. November kehrten die Mitglieder der Forschungs-Expedition in Neu-Guinea, Dr. Lauterbach, Dr. Hersting und Tappenbeck von ihrer Reise ins Innere Ende Oktober zur Küste zurück. Die Expedition entdeckte am Fuße des großen „Bismarck-Gebirges", daß ein ansehnlicher schiffbarer Strom eine fruchtbare, stark bevölkerte, ausgedehnte und zur Kultur geeignete Ebene durchzieht, welche 200 englische Meilen weit erforscht wurde. Es ist bisher nie geglückt, im Innern Neu-Guineas einen so stark bevölkerten Landstrich aufzufinden. Die Entdeckung dürfte bedeutungsvoll für die weitere Kolonisation des Flußgebietes sein.**

*** Meran, 5. November. Wilhelm Herzog von Württemberg ist im Alter von 68 Jahren heute Nacht am Herzschlage gestorben.**

⊙ Newyork, 6. November. Bryan beglückwünschte Mac Kinley telegraphisch und fügte hinzu: der Wille des amerikanischen Volkes sei Gesetz.

*** Havanna, 5. November. Die Stadt Guaimaro auf Cuba, welche seit dem 17. Oktober von etwa 5000 Aufständischen belagert wurde, hat sich ergeben.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 7. November: Veränderlich, ziemlich kühl, vielfach Niederschläge, strichweise Nachtfrost, windig. — **Sonntag, den 8.:** Veränderlich bei normaler Temperatur. — **Montag, den 9.:** Wolkig, vielfach Nebel, Nachtfröste, später lebhafter Wind, Sturmwarnung. — **Dienstag, den 10.:** Wolkig, Nebel, feucht, Nachtfröste, Sturmwarnung.

Danzig, 6. Novbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	6. November.	5. November.
Weizen. Tendenz:	unverändert.	Anfangs höher. Schluß unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761 u. 766 Gr. 165-166 M.	734 u. 769 Gr. 163-166 M.
„ hellbunt ...	761 Gr. 161,00 M.	769 Gr. 161,00 M.
„ roth	750 Gr. 158,00 M.	745 Gr. 158,00 M.
Trans. hochb. u. w.	131,00 Mk.	131,00 Mk.
„ hellbunt ..	126,00 „	126,00 „
„ roth	127,00 „	127,00 „
Termin z. fr. Verk.		
Oktober Novbr...	163,00 „	164,00 „
Trans. Okt.-Nov.	129,00 „	131,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**163,00** „	**163,00** „
Roggen. Tendenz:	matter.	fest.
inländischer	774 Gr. 113,00 M.	744 u. 756 Gr. 115,00 M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 „	80,00 Mk.
Oktober-Novbr...	114,00 „	115,00 „
Trans. Okt.-Nov.	82,00 „	84,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**114,00** „	**115,00** „
Gerste gr. (660-700)	129,00 „	132,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	112,00 „	112,00 „
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	210,00 „	210,00 „
Spiritus konting.	55,50 „	55,75 „
nichtkonting. ...	35,50 „	35,75 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig. 9,12½ Mk. bez.	fest. 9,10 Mk. bez.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

5. November 1896. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
Gries Nr. 1	15	80	Mehl 0	10	60	Graupe Nr. 3	12	—
do. „ 2	14	80	do 0/1	9	80	do. „ 4	11	—
Kaiserauszugmehl	16	—	Mehl I	9	20	do. „ 5	10	50
Mehl 000	15	—	do. II	7	20	do. „ 6	10	—
do. 00 weiß Bd.	12	60	Commis-Mehl	9	—	do. grobe	5	—
do. 00 gelb Bd	12	40	Schrot	8	20	Grütze Nr. 1	9	70
do. 0	8	80	Kleie	4	60	do. „ 2	9	20
Futtermehl	4	80	**Gersten-Fabr.**			do. „ 3	8	70
Kleie	4	20				Kochmehl	7	20
			Graupe Nr. 1	14	50	Futtermehl	4	80
			do. „ 2	13	—	Buchweizengrütze I	14	—
						„ II	13	60

Königsberg, 6. November. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,60 Geld, November Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,80 Geld, Frühjahr Mk. 40,00 Brief.

Berlin, 6. November. Amtliche Börsen-Depesche.

Getreide ꝛc.	6./11.	5./11.	Werthpapiere.	6./11.	5./11.
Weizen ...	niedr.	schwkd.	4% Reichs-Anleihe	103,90	104,00
loco	154-173	153-175	3½% „ „	103,70	103,75
November ..	167,75	169,75	3% „ „	98,40	98,40
Dezember ..	168,50	170,75	4% Pr. Conf.-Anl.	104,00	104,10
			3½% „ „	103,90	103,90
Roggen ...	flau	flauer	3% „ „	98,60	98,70
loco	120-131	120-132	Deutsche Bank ...	192,20	193,30
November ..	127,50	128,25	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,9[illegible]	99,90
Dezember ..	128,75	129,75	3½ „ „ II	99,90	100,00
			3½ „ neul. „ I	99,90	99,80
Hafer	fester	höher	3% Westpr. Pfdbr.	94,40	94,30
loco	126-153	126-153	3½% Ostpr. „	99,80	99,80
November ..	128,75	128,50	3½% Pom. „	100,40	100,40
Dezember ..	128,75	128,50	3½% Pos. „	100,00	99,80
			Disk.-Com.-Anth.	207,25	207,90
Spiritus:	matter	flau	Laurahütte	159,20	159,40
loco (70er) ..	36,80	36,80	5% Ital. Rente ..	87,30	87,40
November ..	41,10	41,30	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,00
Dezember ..	41,10	41,30	Russische Noten ..	217,45	217,40
Mai	42,20	42,60	Tendenz der Fondb.	schwach	still

Chicago, Weizen schwach, p. Novbr.: 5./11.: 72⅝; 4./11.: 75.
New-York, Weizen schwach, p. Novbr.: 5./11.: 79½; 4./11.: 81⅜

— Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Oktober 1896 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1580 Anträge über Mk. 2,756,900.— Versicherungskapital; seit 1. Januar 1896 neue Anträge über Mk. 25,453,770.—. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Oktober 1896 gingen ein 295,514 Anträge über Mk. 354,787,000.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr ꝛc. im Laufe des Jahres 1895 betrugen Mk. 2,076,000.—, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt Mk. 7,452,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Oktober von Mk. 75,127,000 auf Mk. 75,648,000.

Statt besonderer Anzeige!

8991] Heute Nachmittag ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Auguste Hesse

geb. **Quapp,**

nach längerem Leiden in ihrem 73. Lebensjahre sanft entschlafen.

Hamburg, 4. November 1896.

M. Boeck u. Frau

geb. **Hesse,** nebst Kindern.

9020] **Die Beerdigung des Herrn Sambo findet Sonntag, Vorm. 9 Uhr, von der Leichenhalle des evangelisch. Kirchhofes aus statt.**

9022] Gestern Mittag 1 Uhr verschied nach lang. Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gasthofbesitzer

Andreas Templin

zu Okonin im Alter von 38 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Okonin, 6. Novbr. 1896.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme u. die viel. Kranzspenden, welche uns aus Anlaß des Begräbnisses unseres unvergeßlichen Entschlafenen, des Besitzers

August Herrmann

zu Bratwin, übermittelt wurden, für welch. einzeln zu bedanken uns unmögl. ist, sagen wir Allen, und besonders noch d. Gemeinde Bratwin, sow. dem Herrn Pfarr. Putzig-Gruppe für die trostreichen Worte am Sarge u. Grabe, und dem Sängerchor d. Männergesangvereins „Eintracht“-Sartowitz für die Ausführung der erhebenden Trauergesänge unseren aufrichtigsten Dank.

Bratwin, den 5. Novbr. 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Julchen** mit Kaufmann Herrn **Herrmann Cohn** aus Osche (Westpr.) beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [8929

Gostyn, im Novbr. 1896.

Heinrich Lachmann und Frau Henriette geb. Tickutin.

Julchen Lachmann
Herrmann Cohn
Verlobte

Gostyn. **Osche.**

Einfach-deutsche, doppelt-italienische u. amerikanische

Buchführung

sowie **Kontorwissenschaft** lehre sei Jahren Herren u. Damen unter **Garantie** d. **Erfolges** im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei!

Ernst Klose, Graudenz
Oberthornerstr. 10, I.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschl., Korresp. d. **Ernst Klose. Graudenz.** Oberth.-St. 10, I.

603] Gut ausgebildete

Comtoiristen, Kassiererinnen und Buchhalterinnen

weist den Herren Prinzipalen kostenfrei nach

Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 10, I

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisebauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.** [6735

9012] Noch sind

8 Bienenstöcke

in Körben, billig zu verkaufen beim Hauptlehrer Brüß, Neudorf p. Graudenz.

Zu **Rosenberg** werde bestimmt **Montag, den 9. und 10. Novbr.** in meiner Wohn. **Handkes Hotel,** zu **Freistadt Donnerstag, den 12. und 13. Novbr.** in meiner Wohnung, **Salewsky's Hotel,** zu sprechen sein. [8961

W. Rautenberg
aus Graudenz.

8759] **Habe mich in**

Rosenberg Wpr.

niedergelassen u. wohne vorläufig in Küster's Hotel.

Dr. med. Gundlach

pract. Arzt.

Gänserollbrüste, Gänseschmalz, Cervelatwurst, Salami, Preßkopf, Mortadella, Zungenwurst, pom. hochfeine Hausmacher-Leber- und Blutwurst, Schinkenwurst, gekocht. und roh. Schinken empfiehlt [9014

Ferd. Glaubitz,
Herren-Straße 5/6.

Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld.
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Reine Wollwaare.

Ausverkauf

Oberthornerstr. 18.

8964] Umzugshalb. nach **Getreidemarkt Nr. 29** offerire **Wollwaaren, Trikotagen, Capotten, Strickwolle, Tücher, Strümpfe, Sock., Corsets, Schürzen, Knöpfe und Besätze** zu wirklich billigem Preise.

G. Biegajewski.

Die besten und billigsten Anzüge Mäntel etc. kauft mein Mütterlein bei

Gustav Abicht
Bromberg
Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Musikinstrumente und **Saiten** aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Gläsel & Mössner, Markneukirchen,** Sachsen. Cataloge frei.



Importähnliche Cigarren.

No. 1.	**Regalia Amazona**	à 1/10	Packg. Mk.	60.
No. 2.	**Perfectos**	„ 1/10	„ „	60.
No. 3.	**Reina Victoria**	„ 1/20	„ „	80.
No. 4.	**Regalia Brittannia**	„ 1/20	„ „	100.
No. 5.	**Reina Victoria chica**	„ 1/20	„ „	100.

Musterkistchen à 25 Stück sind von den einzelnen Sorten erhältlich. [4210

A. Glückmann Kaliski

Thorn, Breitestr. 18 — Artushof. — **Graudenz,** Pohlmannstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage mein neues Hotel an der Ecke **Blumen- und Schützenstraße** unter dem Namen

„Sanssouci“

eröffnet habe. [8936

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets für gute, nur reichhaltige Speisen und Getränke, sowie für exakte Bedienung Sorge zu tragen. Zimmer mit durchweg guten Betten schon von 1 Mark an.

Indem ich mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen bitte, zeichne mit Hochachtung

G. Gruschke.

Dampfheizung im Hause. — Haltestelle der Pferdebahn.

Durch günstige Einkaufsabschlüsse bin in der Lage, diesen Rabatt gewähren zu können.

Vortheilhaft

deckt Jedermann seinen **Herbst- und Weihnachts-Bedarf** an

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und optischen Waaren

(bei **Baarzahlung** Rabatt von **15 pCt.**)

bei



Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier,
Graudenz, Herrenstraße 19.

Die Preise aller Waaren sind sichtbar mit Zahlen vermerkt. [8896

Altes Gold und Silber nehme zum Tageskurs an.

Oberhemden

vom Lager und nach Maß, unter Garantie für guten Sitz in bester Ausführung.

Serviteurs, Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisetts, Hosenträger, Socken, Taschentücher, wollene und seidene Cachenez.

Wollene Unterkleider

für Damen und Herren, in allen Preislagen, empfiehlt

Otto Domke,

Leinen-, Bettwaaren- u. Wäsche-Handlung
1 Alte Marktstraße 1.

Nußbaum-Regulateure

ca. 1 Meter lang, 40 cm breit, mit 14tägigem Werk, beste **deutsche Marke, halte jederzeit in größter Auswahl der verschiedensten Muster** am Lager und empfehle von **Mk. 14,—** an.

3jährige reelle Garantie.

Carl Boesler,

vorm. L. Wolff

Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Graudenz Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke.)

Morgens 8—11 Uhr. **Aus der Hand!** **Abends 6—8 Uhr.**

Warme Würstel mit Gebäck
Warme Knoblauchwurst
Warme pommersche Wurst

empfiehlt [9013

Ferd. Glaubitz, Herrenstraße 5/6.
Fernsprecher 59.

Beste und billigste Bezugsquelle aller einschlägigen Artikel f. Hotelbesitzer u. Restaurateure (Preislisten gratis u. franko.) Sendung. v. M. 20 an mit 2 % Rabatt für Baarzahlung.

B. Krzywinski, Graudenz

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller

in- und ausländischen Früchte, Conserven, Gemüse, frische Fische, Wildpret, Geflügel u. Käse, sowie viele Spezialitäten für die Tafel und feine Küche

in nur bekannt besten Qualitäten **zu billigen Preisen.** [9017

Grosser Versand an Private.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

Stab- und Parquetfußböden.

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Gut. Praktisch. Elegant. Billig.

Adlerpfeife

(System Berghaus)
D.R.G.M. 3 Modelle.

Mod. I, 12 mm weitgebohrt. Spitze 5 mm, Alle Längen und Holzarten.

Vortheile: Höchste Reinlichkeit, Guter Geschmack, Gesundestes Rauchen, ärztlich bestätigt.

Brillante Atteste. Goldene Medaille Münster 1896.

Prospecte gratis und franco.

E. Krumme & Cie.
Adlerpfeifenfabrik Gummersbach Rhld.

Mod. III. Mod. II.

9002] Ein fast neuer **Dreschkasten** (Gradstrohdrescher) steht billig zum Verkauf beim Gastwirth Löhrke, Schönwalde b. Thorn.

Wohnungen.

Danzig.

Ein kl., gutgeh. **Materialw.-Geschäft** von sofort zu vermieth.
J. Koslowski, Danzig,
8948] Tobiasgasse 25.

Pr. Holland.

6511] In meinem Hause Markt 1, lebhafteste Geschäftsgeg., Kreuz. dreier Straßen, von sogleich ein **großer, heller**

Laden

mit 2 Schaufenster, sowie daran anschließende Wohnung zu verm.
H. G. Plathe Nachfolger,
Pr. Holland.

Bromberg.

Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg,** Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther,** Elisabethmkt. 4., **Brombg.** [6275

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Vereine.

Ordentliche

Generalversammlung

Sonntag, den 15. November, 3 Uhr Nachmittags, im Hotel Lehmann, hier [8897

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht pro III. Quartal cr.
2. Wahl des Kassirers.

Rehden, d. 4. Novbr. 1896.

Vorschußverein zu Rehden
E. G. m. u. H.
Dr. Hoffmann. Kulersky.
W. Sabinski.

Verein junger Kaufleute.

Generalversammlung.

Sonntag, den 8. d. M., Nachm. 5 Uhr im **Vereinslokal.**

Tagesordnung:
1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr, [8939
2. Bericht der Kassenrevisoren u. Decharge-Ertheilung,
3. Neuwahl des Vorstandes,
4. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Vergnügungen:

Im Stadttheater

Mittwoch, den 11. November cr.

Erstes

Symphonie-Concert.

8742] **Nolte.**

Mühle Vorschloß Roggenhausen.

Sonntag, den 8. November

Grosses Concert

von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin, unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert

Tanzkränzchen.

Um zahlreichen Besuch bitten

A. Nietz. S. Nolte.

Kirmesfest.

8911] **Montag, den 9. d. Mts.** findet das **Kirmesfest** statt, wozu einladet

E. Zilz, Elisenau.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen: **Gedächtniß-Vorfeier** an Friedrich v. Schiller's Geburtstag. **Tell-Ouvertüre** v. Rossini. Dirigent: Heinrich Kiehaupt. Hierauf: **Wilhelm Tell.** Drama.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigt. Preisen: **Die Ehre.** Schauspiel.

Abends 7½ Uhr: **Der Evangelimann** Oper von Dr. W. Kienzl.

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend: **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Akten v. Lessing.

Sonntag: **Der Registrator auf Reisen.** [263

Wie man praktisch u. einfach jedes Stück Land ausmessen kann, zeigt **Vater Freimuth** in seinem, kürzlich auch vom Fürsten Bismarck empfohlenen neuen **volksthümlichen Kalender für 1897.** Der reich illustrirte Kalender ist für 50 Pfg. durch jede Buchhandlung oder auch von dem unterzeichneten Verlage zu beziehen. Porto 10 Pf.

C. G. Röthe'sche Buchhandl., **Paul Schubert.**

8901] Herr **Feierabend,** früher in **Cilenta,** wird gebeten, seine Adresse in Kl. Kunterstein bei Graudenz anzugeben.

Ersuche Denjenigen, welcher meinen Paletot am 4. d. Mts. aus Tivoli irrthümlicher Weise mitgenommen hat, sich zu melden bei [9015

E. W., Marienwerderstr. 13, parterre.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Sonnabend] [7. November 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. November.

— Bei einer gesetzmäßig unternommenen Pfändung von beweglichen Sachen, insbesondere auch von Geldstücken und Geldzeichen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 28. März 1896, im Gebiet des Preußischen Allgemeinen Landrechts, der Pfändende befugt, den Widerstand, welchen der Gegner der Inbesitznahme des zu pfändenden Gegenstands entgegensetzt, durch Anwendung körperlicher Gewalt zu überwinden.

— Sind in einem Gnadengesuch, um den Erlaß einer rechtskräftigen Geldstrafe zu erlangen, falsche Thatsachen vorgespiegelt, so kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 8. Juni 1896 der Thäter wegen Betrugsversuchs bestraft werden.

— [Jagdergebnisse.] Bei der in Wilhelmswalde bei Herrn Forstmeister Dr. Kohli abgehaltenen Treibjagd wurden von 25 Schützen 47 Hasen und zwei Füchse zur Strecke gebracht.

— Der Kaiser hat bei seiner letzten Anwesenheit in Rominten dem Oberförster Ehlers zu Warnen den Kronen-Orden 4. Klasse, dem pensionirten Förster Kaeker zu Theerbude und dem Förster Angern zu Hirschthal das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Förster Simnowsky zu Jagdbude die Kronen-Orden-Medaille verliehen.

— Der Landgerichtsrath Blome in Ostrowo ist zum 1. Januar nach Guben versetzt.

— Der Gerichtsreferendar a. D. Grote in Danzig ist zum Polizeiassessor ernannt.

— Der Regierungs-Assessor Herrfahrdt in Marienwerder ist dem Landrath des Kreises Hanau zugetheilt worden.

— Dem Pfarrer Kasyna zu Bialutten ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Königl. Neudorf im Kreise Briesen verliehen worden.

— [Erledigte Schulstelle.] In Hohendorf, Kreis Stuhm, allein, Kreisschulinspektor Dr. Zint-Marienburg katholisch.

— Im Kreise Graudenz ist der Revierförster Schultze zu Weißheide nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Weißheide ernannt.

Danzig, 5. November. In der gestrigen Sitzung des Haus- und Grundbesitzervereins wurde der Beitritt zu dem zu gründenden Preußischen Landesverband abgelehnt, ebenso wurde die Gründung eines Provinzial-Verbandes für Ost- und Westpreußen abgelehnt, da das Vereinsleben in der Provinz ohnehin schon ziemlich lau und die Vereine selbst für die Thätigkeit an einem solchen Verband noch nicht reif seien.

8 **Culm**, 5. November. Die Herren Bürgermeister Steinberg, Rentier Peters und Rentier Pardon scheiden Ende dieses Jahres als Kreistagsabgeordnete aus; die Ersatzwahlen finden am 26. November statt.

Der älteste der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine, der im Jahre 1838 gegründete Frauenverein, hielt seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist leider in der letzten Zeit zurückgegangen, obwohl der Vereinszweck, bedürftige Personen, vorzüglich Wittwen, ohne Unterschied der Konfession mit Geld zu unterstützen, Jedermann veranlassen sollte, dem Verein beizutreten. Im Jahre 1895 konnten 565 Mk. zu Unterstützungen verwandt werden, obwohl die Mitgliederbeiträge nur 436,50 Mark einbrachten. Das Vermögen beträgt 1100 Mark. Dem Verein fließen außerdem die jährlichen Zinsen der Worgitzki-Stiftung (Kapital 3000 Mark) zu. Den Vorstand bilden die Damen Kallweit und Smigowski.

Thorn, 5. November. Für die am 30. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Schultz II. beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Gutsbesitzer Lewin-Drückenhof, Besitzer Jungklach-Borowno, Gutsbesitzer Schoeneich-Pniewitten, Kaufmann Michalowitz jun.-Briesen, Besitzer Richert-Schoeneich, Kreisschulinspektor Sermond-Strasburg, Gutsbesitzer Richter-Zaskocz, Landwirth Bünemann-Preydatken, Mühlenbesitzer Schneider-Lautenburg, Postmeister Meyer-Lautenburg, Mühlenbesitzer Lewin-Lissewo, Rechtsanwalt Nowoczyn-Neumark, Buchdrucker Fuhrich-Strasburg, Fabrikbesitzer Born-Mocker, Kaufmann Goldstandt-Loebau, Maurermeister Steinkamp-Mocker, Kaufmann Michaelis-Löbau, Gutsbesitzer v. Golkowski-Ostrowitt, Kaufmann Bauer-Mocker, Gutsbesitzer v. Kaweczynski-Linowitz, Administrator Burandt-Schewen, Gutsbesitzer Schmidt-Ruda, Landwirth Krahn-Kielp, Oberamtmann Hoeltzel-Kunzendorf, die Gymnasialoberlehrer Langenickel und Küster-Löbau, Brauereibesitzer Sprenger-Briesen, Rentmeister Schedel-Rynsk, Hotelbesitzer Thiessen-Lautenburg, Gutsbesitzer Hewelcke-Jastrzembie.

Neumark, 4. November. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden wiedergewählt in der 3. Abtheilung Rechtsanwalt Michalek, in der zweiten Abtheilung Färbereibesitzer Schmidt, in der 1. Abtheilung Kaufmann Herzfeld. Neugewählt wurden in der 1. Abtheilung Spediteur Adolf Landshut und Oberlehrer Dr. Königsbeck.

Aus dem Kreise Schwetz, 5. November. In dem Dorfe M. liebte ein Mann sehr den Schnaps, wodurch er öfter in Geldverlegenheit gerieth. Ohne Wissen seiner Frau besuchte er nun seine beiden Stiefkinder in L. und erzählte ihnen mit thränenfeuchtem Blick, daß das jüngste Kind auf eine Leiter geklettert, herabgestürzt sei und sich das Genick gebrochen habe. Er lade sie zum Begräbniß ein und bitte um eine Geldunterstützung, ohne die er das Kind nicht anständig bestatten könne. Die beiden Geschwister gaben auch dem Vater zusammen 10. Mk. Am „Begräbnißtage" erschienen die leidtragenden Geschwister mit Kränzen in der Hand und sahen den „gestorbenen Jungen" freudig auf sich zueilen. Der tiefbetrübte Vater war in der ganzen Zeit nicht zu Hause gewesen und hatte das Begräbnißgeld vertrunken.

○ **Pr. Stargard**, 5. November. Mehrere Brände wütheten in letzter Zeit in unserem Kreise und zwar braunte es in Hagenort, in Bitonia und Radegast. In Hagenort konnte in zwei Fällen noch rechtzeitig das Feuer gelöscht werden, auch gelang es, den Brandstifter zu ermitteln. In Bitonia brannte ein mit Futtervorräthen und Getreide gefüllter, dem Schuhmacher L. gehöriger Stall vollständig nieder, und in Radegast fiel ein Wohnhaus des Käthners O. den Flammen zum Raube.

Dirschau, 5. November. Der hier in Arbeit stehende Tischlergeselle K. wurde gestern auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft zu Königsberg verhaftet. Er ist verdächtig, auf Schießplatz Altenberg bei Königsberg die Wald- und Torfgrubenbrände angelegt zu haben.

* **Putzig**, 5. November. In Folge des großen Sturmes am gestrigen Tage ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Vier Fischer aus Ostrau hatten sich auf die See zum Fischfang begeben. In der Nähe von Karwen schlug der Sturm das Boot um, wobei sämmtlich vier Personen ertranken.

Elbing, 5. November. Der Tischlergeselle Gottlieb Pienkos war am Mittwoch Abend auf dem Deck eines im Aschhofgraben befindlichen Torpedoboots beschäftigt. In der Dunkelheit trat der Mann fehl, stürzte in's Wasser und gerieth unglücklicher Weise unter das Torpedoboot. Obgleich sofort Leute zur Rettung herbeigeeilt kamen, konnte man den Unglücklichen doch nur todt aus dem Wasser ziehen. — Der Hirt Gottfried Pörschke aus Neudollstädt wurde am Mittwoch Nachmittag auf der Bahnstrecke Altdollstädt-Elbing von einem Zuge überfahren und sofort getödtet. Es wurde ihm der Kopf zerschmettert und ein Bein vom Körper getrennt.

Osterode, 5. November. Auf das Immediatgesuch des Rangirmeisters Raffel ist bei seinem siebenten Sohne der Kaiser als Taufzeuge in das Kirchenbuch eingetragen worden. — Es wird die Errichtung einer Zuckerfabrik beabsichtigt, zu welchem Zwecke sich ein Komitee bestehend aus den Gutsbesitzern Herrn v. Baehr-Wittigwalde, Bagdan-Langguth, Hardt-Schildeck, Fortlage-Kl. Groeben, Kautz-Kl. Schmückwalde, Müller-Kollishof, v. Oertzen-Gr. Schmückwalde, Rose-Lichteinen, Schulze-Kittnau und Wien-Kraplau gebildet hat; dieses Komitee ladet die Interessenten zu einer Sitzung auf den 18. d. Mts. ein. — Im Bezirk des hiesigen Amtsgerichts finden im Jahre 1897 folgende Gerichtstage statt: in Liebemühl am 11. Januar, 15. Februar, 17 März, 14. April, 17. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 16. September, 18. Oktober, 15. November und 13. Dezember; in Locken am 14. und 15. Januar, 25. und 26. Februar, 8. und 9. April, 20. und 21. Mai, 8. und 9. Juli, 20. und 21. September, 28. und 29. Oktober und 9. und 10. Dezember. — Am 3. d. Mts. verunglückte in Barwiese der Arbeiter August Bongwald, indem er von einer Lowry überfahren und getödtet wurde. Bongwald war erst 27 Jahre alt und hinterläßt seine Frau mit zwei kleinen Kindern.

Bartenstein, 5. November. Dem Seilermeister Lankau, der in vergangenem Sommer die 5jährige Tochter des Molkereidirigenten B. vom Tode des Ertrinkens rettete, ist vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mk. zuerkannt worden.

∞ **Domnau**, 5. November. In der Nacht zu Sonntag erbrachen Diebe das Kellerfenster im Gasthause zu Reddenau. Sämmtliche Vorräthe von Käse, Brod, Wurst, Wein und Zigarren wurden entwendet. Bisher fehlt von den Dieben jede Spur. Auf ganz dieselbe Weise wurde in den Gasthauskeller zu Siddau eingebrochen. In diesem Keller hat eine regelrechte Schmauserei stattgefunden. Man fand Speiseüberreste, angerauchte Zigaretten, auch ein angebranntes Licht.

∞ **Insterburg**, 5. November. Für eine hier ausgeschriebene Mittelschullehrerstelle gingen nur zwei Bewerbungen ein, wovon keine bei der Schuldeputation Anklang fand. Die Schuldeputation hat nun vom Magistrat eine Lehrergehaltsaufbesserung gefordert, damit sich mehr Bewerber melden.

R **Wormditt**, 5. November. Herr Bürgermeister Fraus ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. — Der früher hier gewesene Eisenbahnvorsteher Globke ist als Güterexpedient nach Insterburg versetzt.

Tilsit, 4. November. Bei der Baugrundaushebung an dem v. Manderode'schen Neubau wurden gestern etwa 200 Silbermünzen gefunden, deren älteste aus dem Jahre 1760 und die jüngste von 1801 herrührt. Die Münzen sind wahrscheinlich in dem unglücklichen Kriege 1806/07 vergraben.

Schulitz, 5. November. Die Beamten und Arbeiter der Eisenbahn, der gewerblichen Betriebe 2c. waren von dem praktischen Arzt Dr. Simon auf gestern Abend eingeladen, um an einem Krankenpflegekursus theilzunehmen. Es soll den Theilnehmern gelehrt werden, wie bei Unglücksfällen 2c. dem Verletzten bis zum Eintreffen des Arztes die erste Hilfe geleistet werden kann, wie Verbände angelegt werden müssen u. s. w. Am ersten Abend, an welchem etwa 30 Personen aus Stadt und Land erschienen waren, wurde von Herrn Dr. Simon der Zweck des Unternehmens geschildert, worauf anatomische Demonstrationen und Verbandproben stattfanden. Es sollen 6 Vortragsabende abgehalten werden.

Strelno, 5. November. Auf Kreistagsbeschluß wurde vor kurzem Kantor Hoffmann-Strelno auf fünf Wochen nach dem Leipziger Lehrerseminar entsandt, um dort Kerbschnitzen und Papparbeit zur Einführung in hiesige Schulen zu erlernen. Nach seiner Rückkehr fand nun unter dem Vorsitz des Landraths Hassenpflug und im Beisein der beiden Kreisschulinspektoren eine Versammlung von Hausvätern, Lehrern und Freunden der Sache statt, in welcher die in Leipzig angefertigten Gegenstände ausgestellt waren. Es wurde beschlossen, den Handfertigkeitsunterricht sofort einzuführen.

* **Gnesen**, 4. November. Ein völlig verkommener kranker Bettler wurde von der Polizei aufgegriffen und nach dem Spital geschafft. Bei der Visitation seiner Sachen wurde ein Baarvermögen von 500 Mark gefunden, welches der Mann höchstwahrscheinlich sich so nach und nach zusammengebettelt hatte.

Gostyn, 4. November. Gestern wurde einer der ältesten und angesehensten Bürger unserer Stadt, Dr. med. Wachtel, zu Grabe getragen. Der Verstorbene hat ein Alter von 76 Jahren erreicht. Seinen Beruf als Arzt hat er beinahe 50 Jahre, und zwar zum allergrößten Theile in unserer Stadt, ausgeübt. Mit großer Aufopferung hat sich der „alte Wachtel", wie er hier genannt wurde, seinem Berufe gewidmet; selbst als er schon krank war, hat er seine ärztliche Praxis ausgeübt.

Jarotschin, 5. November. An dem in die Kollekte der preußischen Klassenlotterie zu Ostrowo auf Loos Nr. 107955 gefallenen Gewinn von 150000 Mk. sind auch der Kaufmann Eilenberg und Bürgermeister Friese zusammen mit einem Viertel betheiligt.

Schivelbein, 5. November. Der Bauerhofbesitzer Gustav Marquardt zu Wopersnow-Abbau hatte aus einer Miethe Kartoffeln verladen. Da der schwer beladene Wagen auf dem losen Katoffelacker aber tief einschnitt und den Pferden die Last zu schwer wurde, ließ er halten, damit sich die Thiere etwas verschnaufen konnten. Als wieder weiter gefahren werden sollte, wollte das rechte Pferd nicht anziehen. Marquardt nahm nun einen Stock, um das Thier damit anzutreiben. Da schlug das Pferd aus und traf den Besitzer so unglücklich in der Herzgegend, daß er alsbald starb.

Köslin, 5. November. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte dieser Tage das Gutsbesitzer Mack'sche Ehepaar aus Bewersdorf bei Stolp im Hause seines Schwiegersohnes, des Rittergutspächters Rittmeister a. D. Munkel in Manow.

Stettin, 5. November. Der auf der Werft des „Vulcan" beschäftigte Maler Rettinger erhielt gestern Abend seinen vierzehntägigen Lohn im Betrage von etwas über 40 Mark ausgezahlt und begab sich auf den Weg nach seiner Wohnung. In der Prinzeßstraße in Bredow wurde er von drei Männern überfallen, von denen er einen Messerstich in den Unterleib und zwei Stiche in den Rücken erhielt. Der Schwerverletzte lief in einen Bäckerladen und rief um Beistand, brach jedoch alsbald zusammen. Er wurde nach der Klinik des Herrn Dr. Schlüter gebracht und starb dort gegen 11 Uhr. Der Umstand, daß der Ueberfallene nicht mehr im Besitz des empfangenen Geldes war, als er in dem Bäckerladen ankam, läßt darauf schließen, daß es den Angreifern um eine Beraubung zu thun gewesen ist. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf die drei in Unterbredow wohnenden Arbeiter Gebrüder Heidemann. Es gelang der Polizei, heute in aller Frühe zwei der Verdächtigen in ihrer Wohnung festzunehmen, der dritte ist indeß noch nicht aufgefunden worden.

Landwirthschaftlicher Verein Culm.

In der letzten Sitzung sprach sich der Verein gegen die Einführung einer obligatorischen Körung der Zuchtbullen aus, da die Rindviehzucht im Kreise auch ohne Körordnung im allgemeinen erfreuliche Fortschritte gemacht habe und demnach zu einer Bevormundung der Landwirthe auf diesem Gebiet, bei deren Ausübung Härten und Fehler nicht ausgeschlossen seien, keine Veranlassung vorliege. Die Versicherung gegen Haftpflicht wurde als empfehlenswerth bezeichnet, da in der Landwirthschaft Unfälle nicht selten seien, für welche von der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Entschädigung nicht zu erlangen sei. Neben der vom Bunde der Landwirthe in Vorschlag gebrachten Stuttgarter Versicherungs-Gesellschaft wurde die Versicherungsgesellschaft zu Zürich empfohlen, welche von mehreren Vereinsmitgliedern bereits erprobt sei und die Versicherungsbeiträge, welche früher hoch gewesen seien, in letzter Zeit erheblich herabgesetzt habe.

Dem vom Bunde der Landwirthe ausgearbeiteten Gesetzentwurfe betr. Abänderung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes wurde insoweit zugestimmt, als in dem Entwurf die Beseitigung der Marken und Quittungskarten, die Beseitigung der Abstufung der Renten nach Lohnklassen und nach der Zahl der Beitragswochen und die Beseitigung der jetzigen ungerechten Belastung der Arbeitgeber durch Umwandlung der Arbeitgeberbeiträge in Zuschläge zur Einkommensteuer verlangt wird. Dagegen wurde der Vorschlag, auch die Beiträge der Arbeiter zu beseitigen und die entsprechende Summe gleichfalls durch Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben, als zu weitgehend bezeichnet, da es unbillig sein würde, den Arbeitern die über das Maaß der Armenpflege hinausgehenden Vortheile der Alters- und Invaliditätsversorgung ohne das geringste eigene Opfer lediglich auf Kosten Anderer zuzuwenden und außerdem nach vollständiger Aufhebung der Versicherungsbeiträge, — sowohl der von dem Arbeiter selbst als auch der von dem Arbeitgeber für ihn gezahlten — von einem Arbeiterversicherungsgesetz überhaupt nicht mehr die Rede sein könnte. Vielmehr würde es sich dann um eine aus allgemeinen Steuern zusammengebrachte Summe handeln und nicht erfindlich sein, aus welchem rechtlichen Grunde Zuwendungen aus dieser Summe, anstatt von dem Vorhandensein und dem Grade wirklicher Unterstützungsbedürftigkeit, von der Erfüllung der formalen Bedingungen abhängig sein sollen, welche für die Bewilligung der Alters- und Invalidenrente vorgeschrieben sind.

Im Uebrigen wurde zu den Vorschlägen des Bundes der Landwirthe bemerkt, daß auf die Erfüllung der gerechtfertigten Wünsche nach Abschaffung des Markenklebens und einer gerechteren Vertheilung der Beitragslast leider nicht so bald zu rechnen sei da der dem Reichstage inzwischen zugegangene Gesetzentwurf des Bundesrathes sich auf unwesentliche Abänderungen beschränke und die Hauptübelstände des Gesetzes unberührt lasse.

Der Petition der Handelskammer zu Thorn um Wiedereinführung der Staffeltarife wurde mit Ausnahme von einzelnen, in der Begründung enthaltenen Sätzen zugestimmt.

Der Verein erklärte sich dann dahin, daß über die Zweckmäßigkeit der Einrichtung von Kornsilos in unserer Provinz bei dem Mangel praktischer Erfahrungen auf diesem Gebiete ein bestimmtes Urtheil noch nicht abgegeben werden könne, daß jedoch die Möglichkeit einer günstigen Einwirkung der Silos auf die Getreidepreise nicht zu bestreiten sei. Es sei deshalb wünschenswerth, daß mit praktischen Versuchen vorgegangen und die Einrichtung von Silos an geeigneten Orten der Provinz nach Möglichkeit unterstützt werde. Die Einrichtung kleinerer Silos an verschiedenen Plätzen der Provinz in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe sei als erste Aufgabe der Anlage eines großen Zentral-Kornhauses in Danzig jedenfalls vorzuziehen.

Verschiedenes.

— Johann Orth, der ehemalige Erzherzog Johann von Oesterreich, der seine fürstliche Würde abgelegt und als Schiffskapitän unter dem Namen Orth mit seiner bürgerlichen Ehefrau seit Jahren verschollen ist, hatte bei der Bank in St. Gallen und bei der Freiburger Kantonalbank je eine Million Franks niedergelegt. Da das Ehepaar Orth verschollen ist, verlangen jetzt die Erben der Frau Orth beim Kantongericht in St. Gallen die Herausgabe des Geldes.

— Ein unbekannter Selbstmörder, der vielleicht aus der Provinz Posen stammt, wurde am 3. November früh auf der Bahnstation Löhne (Reg.-Bez. Minden) in einem Frauenkoupee 2. Klasse gefunden. Der etwa 30 Jahre alte, anscheinend den besseren Ständen angehörende Mann war bekleidet mit einem neuen schwarzen Kammgarnanzug, Stiefletten, schwarzem weichen Filzhut, trug Kneifer ohne Schnur, silberne Cylinderuhr mit breiter goldener Kette, am rechten kleinen Finger einen goldenen Reifen mit Kleeblatt aus Rubin, Saphir und Brillant, am linken kleinen Finger ein aus Golddraht geflochtenes lateinisches W., am linken Ringfinger zwei starke Goldreifen mit Amethyst und Granat. Die leere schwarzlederne Geldtasche und die schwarzlederne Brieftasche mit Buntstickerei enthielt keinerlei Papiere oder sonstige Notizen, nach welcher die Persönlichkeit festgestellt werden könnte. Der mitgeführte Koffer von braunem Segelleinen mit Lederriemen und Nickelbeschlag stammt von dem Sattlergeschäft „R. Wolniewicz in Posen" und enthielt reine Wäsche und einen Jacketanzug. Ferner fand sich neben der Leiche ein leichter grauer Ueberzieher mit schwarzem Futter und aufgesticktem Goldmonogramm F. R. auf schwarzem Sammet.

— Das seit dem Jahre 1293 bestehende Elisabeth-gymnasium in Breslau soll nach einem Beschluß der städtischen Behörden aus dem Innern der Stadt nach den östlich liegenden Teichäckern verlegt werden. Die ehrwürdige Anstalt befindet sich seit ihrer Gründung an der jetzigen Stelle neben der Elisabethkirche.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Neustadt (Herzogth. Coburg), Jahresgehalt 3000 Mk. einschl. einer auf 200 Mk. veranschlagten Dienstwohnung, Bew. innerhalb 3 Wochen. — Polizei-Wachtmeister in Odenkirchen, Gehalt 1400 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk., bis 1800 Mk., Bewerb. bis 15. Dezember. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Adenau, Gehalt 900 Mk. — Hilfsarzt beim Stadt-Irren- und Siechenhause in Dresden, bei freier Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bedienung und Wäschereinigung ein Jahresgehalt von 1000 Mk. im ersten, 1250 Mk. im zweiten und 1500 Mk. im dritten Dienstjahre, Bew. bis 27. November. — Bureaugehilfe beim Stadtbauamt in Schwerte, jährlich 900 Mk. — Amtsanwalt beim Amtsgericht in Burg bei Magdeburg. Remuneration aus der Staatskasse 720 Mk. pro Jahr. — Nachtwächter in Strasburg Wpr., jährl. Gehalt 360 Mk.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]: Erkner (1. Januar 1897), Meld. bis 20. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 4, Berlin. — Oranienburg (1. Januar 1897), Meld. bis 16. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 6, Berlin. — Sorau N.-L. (1. Januar 1897), Meld. bis 21. November. Bed. gegen Eins. von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Breslau.

Thorn, 5. Novbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 128 Pfd. bunt 150 Mk., 132 Pfd. hellbunt 154 Mk., 134—135 Pfd. hell 156—157 Mk. — Roggen fester, 124—125 Pfd. 113—114 Mk., 126—127 Pfd. 115—116 Mk. — Gerste unverändert, helle, milde Sorte 136—140 Mk., feinste über Notiz, gute Brauwaare bis 135 Mk., Futterwaare 106 bis 107 Mk. — Hafer unverändert, reiner, heller 118—122 Mk., geringer bis 115 Mk.

Bromberg, 5. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 156—164 Mk. — Roggen je nach Qualität 113—120 Mk. — Gerste nach Qualität 113—120, gute Braugerste 125—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—150 Mk. — Hafer alter nom., ohne Preis, neuer 120—128 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 5. November.
Gerste loco per 1000 Kilo 115—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 57,6 Mk. bez.
Petroleum loco 22,2 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 2. November 1896.
Fleisch. Rindfleisch 34—58, Kalbfleisch 30—67, Hammelfleisch 35—56, Schweinefleisch 41—53 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,90 bis 1,00, Hühner, alte 0,75—1,00, junge 0,30—0,50, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—4,00, Enten, junge, 0,90—2,00, Hühner, alte, 0,60—1,75, junge 0,40—1,00, Tauben 0,20—0,40 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 40—58, Zander 50, Barsche 25—45, Karpfen 60—70 Schleie 92, Bleie 20—45, bunte Fische 22, Aale 60—85, Wels 36—40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 72, Hechte 10—37, Zander 25—75, Barsche 30, Schleie 50, Bleie 27, bunte Fische (Plötze) 18—30, Aale 30—60 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 4,80—5,00 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112—116, IIa 105—110, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter 75—80 Pfg per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38 Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,00, blaue —, rothe 1,75—2,00 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—4,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—2,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne p. 1/2 Kgr. 0,05—0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 2,00—3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 1,50—3,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 5. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen still, loco 162—166, per November 166,00, per November-Dezember 166,00. — Roggen still, loco 124—128, per November 128,00, per November-Dezember 128,00. — Pomm. Hafer loco 128—132. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,50. — Petroleum loco 11,20.

Magdeburg, 5. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,10. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stetig.

Amtliche Anzeigen

8807] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Rehfeldt hier soll das zur Masse gehörige Waarenlager (Galanterie-, Glas- und Kurzwaaren), taxirt auf 6512 Mark, **im Ganzen** meistbietend verkauft werden.
Termin hierzu habe ich auf
Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Bureau hierselbst
anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.
Die Besichtigung des Lagers kann am 9. d. Mts. und am Terminstage selbst Vormittags von 10 bis 12 Uhr erfolgen.
Marienburg, den 4. November 1896.
Der Konkursverwalter, Justizrath **Bank.**

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmach.
Königliche Oberförsterei Stronnau.
8978] Am 12. November 1896, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crone a. B.
220 Stück Kiefern-Bauholz II. bis V. Kl. aus der Totalität, Eichen-Kloben 100 rm, Erlen-, Birken- und Aspen-Kloben 60 rm, Kiefern-Kloben 4600 rm, Knüppel 1600 rm, Stubben 625 rm
öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.
Cronthal,
den 4. November 1896.
Der Oberförster. Rehfeld.

Auktionen.

Bekanntmachung.

8976] Am **Mittwoch, den 11. November cr., Vormittags 10 Uhr,** findet Versteigerung von Roggenkleie, Bäckereifußmehl und Brotabfällen statt.
Proviantamt Graudenz.

Auktion.

Montag, den 9. Novbr. cr.,
Vormittags 10½ Uhr
werde ich in meiner Pfandkammer zu **Marienburg,** Friedrichsplatz 3, (Hochmeister), an Silbersachen
2 Zuckerdosen, 1 Sahnentopf, 1 Tortenlöffel, einen Punschlöffel, 1 Aufgebelöffel, 32 Eßlöffel, 31 Theelöffel, ferner 5 Unterbetten, 2 Oberbetten, 8 Kopfpolster, 1 Laken, eine Bettdecke, 1 neue Einschüttung mit etw. Federn, 1 Stück neue Leinwand (50 Ell.), **2 Bettgestelle, 1 Wäschekasten, 1 Klavier, 1 Kastenwagen, 1 langen Spiegel, 1 Tafeltisch, drei Tische, 4 Wagenräder** u. a. m. zwangsweise verkaufen. [8927
Radtke, Gerichtsvollzieher.

8941] Umzugshalb. verk. Montag, d. 9. Nov. m. sämmtl. Mobiliar ... billig. Wolff, Richnowo.

Verloren, Gefunden.

8913] In Babken bei Gottschalk sind am 1. November, bei Gelegenheit einer Familienfestlichkeit folgende Gegenstände vergessen worden:
1 Paar lange, weiße, ein Paar braune, 1 Paar graue, 2 Paar gelbe Damenhandschuhe, 1 Paar weiße Herrenhandschuhe, 1 Bund Schlüssel, 1 Frisenrkamm, 2 Paar Tanzschuhe und eine Düte Confitüren. Und muthmaßlich vertauscht: **1 blauseidenes Herrenhalstuch, 1 Scheere und 1 Brennscheere.**
Reflektanten werden gebeten, sich bald zu melden.

Die Niederlassung

eines leistungsfähigen, jüdischen **Fleischers und Wurstmachers** in Allenstein ist dringend erwünscht und lohnend. Zur Auskunft ist bereit [8476
Der Vorstand der Synagogengemeinde zu Allenstein.

Als Vertreter
eines größ. Unternehmens werd. **christl. Herren** in allen Städten gesucht. A. G. 6 Ann.-Bür. von **Alwin Ludwig,** Berlin, Augustistraße 26b.

Heirathen.

Geb. Landwirth a. gut. Fam. wünscht sich beh. spät. Pachtung zu
verheirathen.
Junge Damen mit angenehmem Aeußern wollen vertrauensvoll ihre Adr. m Ang. ihr. event. Verm. unt. Nr. 8944 a. d Gesell. eins.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gut einger. Confitüren-Geschäft ist veränderungshalber sof. billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich baldigst melden. Meldungen briefl mit Aufschrift unter Nr. 8882 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus-Verkauf.

8790] Mein Gasthaus, Gebäude massiv, ca. 6 Mrg. Land, will ich Altersschwäche halber sofort unt. günstig. Bedingungen verkaufen.
Auguste Wischnewski, Königlich Kamiontken bei Marienwerder.

Die Hinz'sche
Gastwirthschaft
in Schemlau, mit 15 Morg. Land
1 Parzelle von 40 Morgen und eine Parzelle von 5 Morgen [8602
beabsichtige ich im Auftrage **Sonntag, den 8. d. M., Mittags 12 Uhr,** im Gasthause zu Schemlau zu parzelliren.
H. Ascher, Güteragent, Culm.

8629] Ein **3stöck. Haus** mit gutem **Restaurant** und schönem Garten, soll bei gering. Anzahl. durch mich preisw. verkauft werd.
Oskar Grünwald, Greifswald.

Ein großes
Geschäftshaus in Thorn

Breitestr., in dem sich zwei große Läden befinden, Miethsertrag 9000 Mk., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 8653 an den Geselligen erbeten.

E. Geschäftsgrundst.
in Danzig, an 2 Hauptstr. gel., best. baul. Zustand, 3600 M. jährl. Miethe, ist weg Kränklichkeit d. Besitz. m. 52000 M. b. 8—10000 Mk. Anz. sof. z. verk. Selbstkäuf. bel. ihre Adr. unt. **W. M. 109** a. d. Inser.-Annahm. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5 einzus. [8995

Krankheitshalber ist in ein. Kreis- u. Garnisonstadt Ostpreußens ein seit 24 J. bestehendes, nachweisl. gut eingeführtes **Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** an einen zahlungsfäh. Kaufmann mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 8954 a. d. Gesell.

Ein besseres altes, eingeführt. **Materialw.-, Eisen- und Destillations-Geschäft** mit vollem Ausschank, m. neu. gut. Gebäude u. gut groß. Kundschaft, ist weg. and. Unternehm in ein. sehr lebh. Kreisstadt Ostpr. zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7412 durch den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.

8937] Im schnell aufblühenden Seebade Stolpmünde ist das gut gehende, einzige Hotel ersten Ranges (Sommer- und Wintergeschäft) andererUnternehmungen halber unter günstigen Bedingungen, mit oder ohne Strandpavillon, verkäuflich. Zur Uebernahme des Hotels sind ca. 14000 M. erforderl. **F. Lewerenz,** Besitzer.

Vortheilhafte Offerte für Hoteliers resp. Restaurateure

In einer aufblühenden Stadt der Provinz Posen mit starkem Reiseverkehr, wo ein deutscher Hotelwirth sehr vermißt wird, bietet sich die Gelegenheit, ein zu diesem Zwecke neuerbautes, dreistöckiges
Grundstück
am Ringe, käuflich oder pachtweise zu übernehmen. Meldung. unt. Nr. 8439 a. d. Gesell. erbet.

Mein seit 70 Jahren
bestehendes, bestrenommirtes Geschäft (Manufaktur, Tuch, Colonialwaaren, Eisen und Schank) mit bestgelegenem schönen Hause, ist vorgerückten Alters halber günstig zu verkaufen. [8894
Philipp Rothenberg
in Firma:
H. Rothenberg & Sohn, Ratzebuhr i. Pomm.

9008] **Begüterung** i. Pomm., a. Chauss., unw. Bahn, best. aus 2 Ritterg. v. 1400 resp 1000 Mrg. pr. inkl. 200 Mrg. Wies. und 500 Mrg. Hochwald, auch getheilt, b. 20000 resp. 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gebäudeversich. 75000 Mk., Hyp. nur Landschaft. Herrl. Jagd. (Rehe, Roth- und Damw. **O. v. Losch,** Langfuhr.

8985] Mein **Grundstück** in Glinken bei Lautenburg m. 2 Familienhäus., Stall., e. Brunn., ca. 2 Mrg. groß, z 3. Grenzstat., i. v. 1. Jan. 97 zu verm. event. v. sof. billig zu verkaufen bei kl. Anzahl., Feuertaxe 3000 Mk. Näher durch Kiehnel, Breslau, Holteistr. 20.

Geschäfts-Verkauf.

In ein. lebhaften Kreis- und Garnisonstadt Ostpr. ist ein seit 20 Jahr. besteh., sehr gut gehend. Manufaktw.-, Konfekt.- u. Herren-Garderob.-Maaß-Gesch., w. nachweislich ein. groß. Umsatz erzielt, m. Grundstück unt. günstig. Bedingungen an einen oder zwei tücht., zahlungsf. Kaufleute zum 1. Januar oder 1. April 1897 zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 8956 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Geschäftsgrundstück.

Im Zentr. einer Stadt Westpr., in welchem seit über 50 Jahren Kolonialw., Destill. u. Rest. mit gut. Erfolg betrieben wird, wozu groß. Hof, Gaststall u. Unterfahrt gehört, ist von sof. zu verkaufen. Preis 51000 Mark, Anzahlung 15—16000 Mark. Meld. br. u. Nr. 7283 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

Die früh. Gallenkamp'sche
Besitzung
21 Hekt. groß, durchweg erstklass. Boden, 20 Min. von Culm entfernt, ist mit sämmtl. Invent. unt. sehr günst. Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
H Ascher, Güteragent, **Culm.** [8600
Außerdem habe ich noch mehrere **größ. u. klein. Besitz., mehr. Gasthöfe u. 2 Häuser** in Graudenz z. verkauf. ev. auch Tausch. Bei Anfr. Retou m. erb.

Montag, den 9. November,
Nachmittags 1 Uhr,
findet die Fortsetzung der
Parzellirung
meiner Besitzung statt. Auf die
rentable Ziegelei
u. das schöne, gr. Wohnhaus nebst Garten, an See und Wald gelegen, mache ich noch besonders aufmerksam. [8931
Schramke. Radomno.

Mein Restgut
Sortyka, Kr. Briesen, ca. 330 Morg. in einem Plan, verkaufe bei 6- bis 9000 Mk. Anzahlung. Eckhardt, Sortyka p. Wrotzk.

8984] In einer lebhaften Provinzialstadt mit groß. Garnison, Landgericht, höheren Schulen, Eisenbahn-Knotenpunkt, ist ein seit 8 Jahren bestehendes, **bestrenommirtes Posamenten-, Kurz-, Spiel- und Luxus-Waaren-Geschäft** wegen Kränklichkeit des Besitzers unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen. Das Geschäft ist das **feinste** am Platze und bietet eine nachweislich **sichere Existenz für eine Familie.** Reflektanten, die über ca. 15000 Mark verfügen, belieben ihre Adresse sub **J. T. 8759** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzus.

Kiesgrundstücks-Verkauf.

8983] **Am Montag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im **Hotel du Nord in Nakel** das zur Konkursmasse des verstorbenen Bankiers Hermann Müller gehörige Kiesgrundstück an der Nakel-Gnesener Bahn, zwischen den Stationen Nakel und Grünthal belegen, öffentlich meistbietend verkaufen. Das Grundstück umfaßt circa 162 Morgen, wovon 62 Morgen bereits abgebaut sind. Die Erträge aus der Ausbeutung des Kieslagers beliefen sich
im Jahre 1892 auf ca. Mk. 33000.
" " 1893 " " " 24000.
" " 1894 " " " 35000.
" " 1895 " " " 28000.
Auf dem Grundstücke lasten 60900 Mk. Es ist Aussicht vorhanden, daß ein Theil dieser Summe dem Ersteher von dem Hypothekengläubiger belassen wird.
Angenommen werden nur Baargebote; bei Ertheilung des Zuschlages sind 10% des Kaufgeldes als Anzahlung, die zugleich als Kaution dient, zu zahlen. Der Rest ist bei der Auflassung zu erlegen. Die Vorzeigung des Grundstücks findet am 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle statt.
Der Konkursverwalter.
Carl Beck.

8955] Meine 100 Morg. große
Besitzung
durchweg Weizen- bezw. Zuckerrübenboden, a. d. Chaussee, bin ich Willens zu verkauf. Pr. 27500 Mk.
Bruno Skibicki, Drzonowo per Lissewo.

Ländl. Grundstück

in poln. Kirchdorfe (Kr. Konitz, Schlochau od. Tuchel) sofort von zahlungsf. Käufer gesucht. Meld. unt. Nr. 8800 a. d. Gesell. erbet.

Ein Mühlengrundst.
mit Inventar und Ernte ist sof. zu verkaufen durch [8886
Drews, Lehrer, Blumberg bei Dölitz Pom.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

In einer größeren Garnisonsstadt Westpr. ist eine
Konditorei
verbunden mit **Restaurant** von sofort pachtweise, auch mit **Grundstück,** käuflich zu haben. Die Lokale sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zur Uebernahme der Pacht gehören 2000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 8878 an den Geselligen erb.

In Marienburg ist ein
Geschäftsgrundstück
an einer frequenten Straße belegen, mit 2 Wohnhäusern, groß. Getreidespeicher, Stallung und werthvoll. Bauplätzen im Ganzen oder auch getheilt zu verpachten eventl. zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adress. unt. Nr. 8649 an den Gesellig. einreichen.

Kolonialwaaren-Geschäft.

Ein kleines, aber rentables Kolonialwaaren-Geschäft ist eingetretener Umstände halber von sogleich pachtweise abzugeben. Für unverheirathete Herren empfehlenswerth, da die Wohnung nur klein ist. Zur Uebernahme ca. 2000 Mk. erforderlich. Meld. brfl. u. Nr. 9019 a d. Gesell.

Eine Gastwirthschaft
an der Chaussee gelegen, mit 4—5 Mrg. Gartenl., ist weg. Uebernah. einer anderen Stellung unter günst. Beding. von **sofort** zu verp. u. z. übernehm. d. **L. Löwenthal, Güter-Agent,** Freystadt Wpr.

Für Brauereien
Verleger 2c.
ist in Inowrazlaw, Hauptstr., g. **Kellerei,** in welcher seit Jahren Bierverlag betrieben, zu **verp.** Näheres bei H. Stolp dort.

Eine Gärtnerei
mit Wohnung zu verpachten. Meldung. nimmt entgegen [8833 Gastwirth Schulten in Mocker.

Eine alte gangbare
Bäckerei
ist von sofort zu verpachten.
Meld. brieflich unter Nr. 9010 an den Geselligen.

Kolonialwaaren- u. Destillat.-Geschäft
wird von tücht., verm. Kaufm. auf 2—3 Jahre pachtw., um spät. dasselbe käufl. zu erwerb., gesucht. Meld. u. Nr. 9007 a. d. Gesellig.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

8959] **Junger Mann,** Materialist, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als Lagerist oder Verkäufer. Gefl. Offerten unter **M B. 1020** postlagernd Sensburg erbeten.

8839] Ein tüchtiger, gewandter
Materialist
mit besten Referenzen sucht v. sof. od. später Stellung als Verkäufer, Lagerist. Off. u. W. M. 100 Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Den Herr. Prinzip. empf. tücht., solide, j. Leute. J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25. [8947

Für meinen Sohn, Tertianer, 14 Jahre alt, suche ich von sofort oder später eine Stelle als
Lehrling
in einem größ. Geschäft, gleichviel welcher Branche, bei freier Station in jüdisch. Hause. Meld. unt. Nr. 8994 an den Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Jg. tücht. Schriftsetzer
in allen Satzarten bewand., sucht per sof. od. spät. dauer. Kondition. Werthe Off. erbitt. E. Strucks, Gerdauen Opr., Bergstr. 9.

8982] Ein perfekter

Zuschneider

theoretisch und praktisch gebild., welcher nachweislich mit bestem Erfolge thätig war und prima Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar 1897 Stellung.

Meldungen unter Chiffre B. 100 an die Expedition der Elbinger Zeitung, erbeten.

E. tücht., energisch., kautionsfäh.

Brauer

25 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stell. als **Vorderbursche** in einer mittleren Brauerei. Derselbe ist geneigt, späterhin eine Brauerei in Pacht zu nehmen. Meldungen briefl. unter Nr. 8958 an den Geselligen erbeten.

8957] Ein junger **Müllergeselle** und ein **Lehrling** suchen von sofort Stellung auf Wassermühle. Müllergeselle Peter Zimny in Niekolskowo bei Oberlesnitz, Kolmar i. P.

Jüngerer Müller

sucht dauernde Stellung auf kleiner Wasser- oder Windmühle. Meldungen brieflich unter Nr. 8922 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junger, tüchtiger

Meier

von Jugend auf beim Fach, der gegenwärtig eine Dampfmolkerei und Tilsiter Fettkäserei leitet, mit der einfachen Buchführung vertraut, in Schweinemast bewandert, sucht per 1. Dezember ähnliche Stellung. Meld. unter Nr. 8908 an den Gesell. erbeten.

Landwirtschaft

Gutsrend. u. Amtssekr., ev., 29 J. alt, led., s., gest. auf gute Zeugn., möglichst bald Stell. Off. unt. Nr. 8945 an d. Gesell. erb.

8811] Aelterer, erf. **Inspektor** mit gut. Zeugn., alleinsteh., sucht sofort Stellung. Anspr. bescheid. Offert. erbeten an „Norddeutsche Presse", Neustettin.

Ein erf. Landwirth

59 Jahre alt, d. eine Rente von 150 Mk. bezieht, sucht v. sof. unt. bescheid. Anspr. Stell. Meld. unt. L. 100 postl. Marienwerder erb.

8779] Ich suche für einen jungen, strebsamen, sehr bescheid.

Jungen Mann

der hier vertretungsweise die Hof- und Speicher-Wirthschaft zu meiner größten Zufriedenh. besorgt, zum 15. November od. später Stellung.

Bloy, Administrator. Lesnian b. Czerwinsk.

E. m. g. Zeugn. vers. **Oberschw.** s. z. 15. Nov. od. sp. Stell. Hul iger, Adl. Powundenp. Alt-Dollstäd Op.

Achtung!

8986] **Ober- und Unterschweizer** empfiehlt stets und plazirt J. Zoebeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorst. 51.

Empfehle zugleich mein Lager **„Grüner Anzüge"** und anderer Schweizer-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen.

Offene Stellen

Handelsstand

Tücht. Kolporteure

zum Vertriebe von **Vater Freimuths** illustrirtem Familienkalender für die ostdeutschen Provinzen, werden unter sehr günstigen Bedingung. ges. von der C. G. Röthe'schen Buchhandl., (Paul Schubert) Graudenz.

Haupt-Agenten

f. Sterbek., Kapit.-, Unfallversich. u. Hypotheken suchen wir a. all. Ort. Monatsprov. ca. 60 Mark. Bewerber haben Aussicht a. Anstellung m. 3000 Mk. Fixum.

Subdirektor Hein, Danzig.

Tüchtige Reisende und Vertreter

werden für landw. Maschinen u. **Zentrifugen** gegen hohe Provis. für Ostpreußen sofort od. später gesucht. Lebenslauf u. Umsatznachweis beifügen. Meld. briefl. unter Nr. 8652 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

8914] Für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen jüngeren, tüchtigen, selbstständigen

Verkäufer

welcher der Branche kundig ist u. gut dekoriren kann. Der Eintritt kann sofort erfolgen.

R. Freidberg, Celle i./Hannov.

8990] Suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

mos., der **polnisch** spricht. Gehaltsansprüche erwünscht.

C. A. Schönberg, Kreuz Ostb.

8934] Ein älterer, zuverlässiger, auch verheiratheter

Buchhalter

der gleichzeitig die Expedition des en gros-Geschäfts leitet, findet von sofort oder spätestens 1. Januar 97 dauernde und lohnende Stellung. Zeugniß-Abschriften erforderlich, Briefmark. verbeten.

A. Flach, Hoflieferantin, Bonbon- und Chokoladen-Fabrik, Marienwerder Wpr.

8967] Wir suchen per sof. einen

jüngeren Verkäufer einen Volontär.

Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein.

Kronheim & Samson, Langendreer in Westfalen.

8926] Für m. **Konfekt.-Gesch.**

per sofort ein tücht. Verkäufer

gesucht. H. Buxbaum, Bochum.

8430] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Tuchgeschäft suche per sofort einen jüngeren

tücht. Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist.

A. R. Springer, Schubin.

8610] Für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suchen von sofort einen selbständigen

christl. Verkäufer

der event. poln. spricht u. dekoriren kann. Nur erf. Bewerber wollen sich unter Beifügung der Photogr., Zeugn. und Gehalts-Anspr. melden bei

Thiel & Döring, Osterode Opr.

8682] Tüchtiger

Verkäufer

der gut polnisch sprechen kann, zu **sofortigem** Eintrit gesucht.

Michael Cohn, Tuch- u. Modewaaren-Handlung, Neumark Westpr.

8783] In meinem Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft ist die Stelle eines tüchtigen

Verkäufers

der polnisch spricht, bald zu besetzen. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.

Max Wolff, Strasburg Wpr.

8847] Suche für mein Destillat.-Engros-Geschäft per sofort oder 1. Januar einen

jungen Mann

(Destillateur), der sich auch für kleine Reisen eignet und polnisch spricht.

Heinrich Stein, Inowrazlaw.

8889] Suche von sofort einen

jungen Mann

für mein Kolonialwaarengeschäft.

F. W. Redner, Marienwerder.

Ein junger Mann

mit guter Handschrift, beider Landessprachen mächtig, findet von sofort in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgesch. Stellung. Nur schriftliche Bewerbungen sowie Photographie erbeten. [8851

J. Schmelter, Tuchel Westpr.

9009] Suche für sofort od. später tüchtigen mosaischen

jungen Mann

für mein Manufaktur- u. Herren-Confections-Geschäft, welches an Sonn- und Feiertagen geschlossen ist. Offert. mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an

M. Haase, Kostschin b. Posen.

Ein junger Mann

der mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut ist, wird für ein Comtoir in Graudenz zur Vertretung auf einige Wochen gesucht. Meldungen unter Nr. 8975 an den Geselligen erbeten.

8778] Für mein Manufakturwaaren- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, mosaischen Glaubens.

A. Seißbarth Nachfl., A. Josephsohn, Crone a. Br.

Zwei Kommis

finden in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft vom 1. Dezember cr. Stellung. [8972

Hermann Dann in Thorn.

Wir suchen zum 1. Januar 1897 für unser Materialwaaren- und Destillationsgeschäft einen

Kommis.

Bewerber wollen Zeugnißabschriften uns einsenden und Gehaltsansprüche mittheilen. [8999

M. D. Cohn & Sohn, Wollstein.

Ein Kommis

Manufakturist, findet sofortige Stellung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erwünscht.

M. Elias, Zinten.

8793] Für mein Materialwaar.- u. Destillationsgeschäft suche per sofort einen fleißigen, ehrlichen

Kommis

der poln. Sprache mächtig u. der eine schöne Handschrift besitzt.

W. Mehrwald, Hohenstein Ostv.

8781] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen

jüngeren Kommis

jüdischer Konfession.

Matthäus Meyer, Konitz.

8756] S. mehrere **Handlungsgehilfen** im Auftrage, **Liedtke**, Stellen-Comtoir, Danzig.

8998] Für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen soliden, der polnischen Sprache mächtigen

Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.

R. Sendzik, Liebemühl Ostv.

Gewerbe u. Industrie

Ein in Absteckungs- u. Nivellirungsarbeiten geübter

Techniker

wird von sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der geforderten Diäten unter Nr. 8992 an den Geselligen erb.

Ziegelmeister

zu Marien 1897 für die hiesige Ziegelei gesucht. [8892

Dom. Mariensee Westpr.

8907] Suche sofort einen

Buchbindergehilfen.

Kodatsch, Gilgenburg.

---

1 Buchbindergehilfe

an sauberes, selbstständ. Arbeiten gewöhnt, für dauernde Stellung gesucht. [8875

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

8973] Zwei tüchtige

Buchbindergehilfen

sucht Viktor Wittenberg, Bromberg, Kirchenstr.

8952] Gesucht zu sofort ein junger, tüchtiger **Gehilfe** für Dampfbetr. u. dänische Centrifuge. Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Malergehilfen.

8484] Tüchtige Malergehilfen stellt ein E. Dessonneck, Graudenz.

8613] Ein tüchtiger, jüngerer

Brauer

wird von sofort als **Mälzer** gesucht. Offerten zu richten an die Brauerei Schneider, Osterode Ostpr.

8826] Suche von sofort einen zweiten, jungen

Bäckergesellen

für meine Dampfbäckerei.

A. Thiel, Passenheim, Mühlenbesitzer.

8700] Einen tücht. u. ordentlich.

Fleischergesellen

sucht bei hohem Lohn per sofort Th. Groß, Fleischermeister, Passenheim.

Ein Glasergeselle

kann sich melden. R. Bedarf, Elbing, 2. Niederstr 4b. [8971 Reise wird vergütet.

Mehr. Tischlergesell.

auf Bauarbeit verlangt [8919

Breckschat, Strasburg Wpr.

Kürschner-Gehilfen

auf Pelzarbeit, auch welche auf Militärmützen, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei [8708

O. Scharf, Thorn.

Ein Maschinist

der nachweislich einen Dreschapparat gut führen kann, findet von Martini gute Stellung in Domaine Steinau bei Tauer.

8378] Zwei tüchtige

Schmiedegesellen

gute Feuerarbeiter, welche auch auf Kutschwagen eingeübt sind, können sofort eintreten bei Fr. Kuligowski, Wagenfabrik., Briesen Westpr.

Gutsschmied

sammt Gehilfen und eigen. Handwerkszeug findet bei persönlicher Vorstellung sofort Stellung auf [8828

Dom. Sloszewo
Post Wrotzk Bhf. Strasb. Wp.

Schmiedegesellen

sucht Schmiedemstr. Korn, 8965] Seehausen b. Rehden.

8891] Ein tüchtiger

Schlossergeselle

der auch schmieden kann, findet Beschäftigung bei [8891

Julius Stephan, Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg.

Werkführer-Gesuch.

Für e. Handels-Mahlmühle m. e. jährl. Leistungsfähig. v. 1600 To. Rogg. u. Weiz. w. e. energ., tücht., solid. **Werkführer**, ev., gesucht. Praktisch u. theoretisch tücht. Müller wollen ihre Meldungen sofort unter Ueberreich. ihrer Zeugn., selbstgeschriebenem Lebenslauf, ev. auch Photograph. brieflich mit Aufschrift Nr. 8987 an den Geselligen einsenden.

Schneidemüller

als Erster, der mit Maschinenwesen vollständig vertraut und ein Sägewerk (Locomobile, Walzengatter) selbstständig leiten kann, wird gesucht. Stellung dauernd. Antritt Januar 97. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen, bei freier Wohnung und Heizung, erbittet

Otto König, [8393 Miechuczin-Carthaus Wpr.

---

2 Bandsägenschneid.

womöglich gelernte Tischler, finden von sofort dauernde, lohnende Beschäftigung im Dampfsägewerk Lindenhof, Post Kowarren, Bahn Darkehmen. [8988

8930] Ein pflichttreuer

Müllergeselle

findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung auf mein. Bockwindmühle.

E. Wenzel, Wittwe, Liebwalde Opr.

Sattlergesellen

aber nur solche, welche speziell auf Luxuswagenbau eingearbeitet sind, sucht die Hofwagenfabrik v. Franz Nitzschke, Stolp i. Pom.

Landwirtschaft

Ein tüchtiger

Wirthsch.-Inspektor

mit guten Empfehlungen findet per 1. Januar 1897 Stellung bei einem Einkommen von 800 bis 1000 Mk. p. a., bei fr. Station exkl. Wäsche. Bewerbungen mit beigefügten Zeugnißabschriften unter Nr. 8805 an den Gesellig. erbeten.

8890] Ein älterer, einfacher, unverheiratheter, evangelischer

Wirthschafter

findet zum 1. Jan. 97 Stellung bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark in Seubersdorf bei Garnsee.

8860] Aelterer, erfahrener, an strenge Thätigkeit gewöhnter

Hofwirthschafter

für gr. Gut m. Brennerei sofort gesucht. Gehalt 300 Mark.

Broedinen, Peitschendorf, Bahn Rudzanny.

---

1 Rechnungsführer

und Hofverwalter, mit sämmtlichen Gutsschreibereien vertraut, findet bei 400 Mk. Gehalt von sofort Stellung. Meldung briefl. unter Nr. 310 postlag. Freistadt Westpr. [8944

8106] Ein zuverläss., nüchterner

Hofmann und Vorarbeiter

der alle landw. wie Maschinenarbeiten versteht, erwünscht auch Schirrarbeit, wird bei gutem Lohn u. Deputat zum 15. Dezbr. resp. Januar gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III.

8912] Vom 15. November

tüchtiger Schweizer

gesucht. Guter Melker und Viehpfleger Hauptbedingung.

F. Naß I, Wiewiorken.

8906] Zu sofort od. 1 Dezbr.

2 tüchtige, nüchterne Schweizer

gesucht. Vorstellung erwünscht. Buckhart, Pehsken b. Mewe.

Ein verh. Schweizer

oder guter **Viehfütterer** zu 25 Kühen mit Jungvieh, wird zu Martini von W. Guth, Barloschno Wpr. gesucht. [8806

Ein Schäfer

mit guten Zeugnissen, der einen **Knecht** stellen muß, zu Martini gesucht in Bergheim b. Schönsee.

8799] Dom. Cielenta bei Strasburg Wpr. sucht von sofort einen unverheiratheten

Reitknecht.

Bewerber muß Kavallerist gewesen sein und darf nicht über 130 Pfd. wiegen. Meldungen mit Lohnansprüchen u. Zeugnißabschriften sind ohne Retourmarke einzusenden. von Beringe.

Ein Stallbursche

(sog. Vorreiter) und ein

Fohlenfütterer

finden zu Martini d. J. Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [8611

Ein Schweizerbursche

zur Erlernung der Stallschweizerei kann sich melden bei Thimm, Baldram b. Marienwerder.

Lehrlingsstellen

8858] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per bald resp. 1. Jan. 97 einen

Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen (Konfession gleichgültig).

Max Haase, Guttstadt Opr.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [8250

Robert Olivier, Eisenwaar.-Handlung, Pr. Stargard.

8960] Unter günst. Bedingungen suche f. m. Materialw.-, Destill.-, Eisen- u. Getreide-Geschäft

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.

A. Stentzel, Skurz Wpr.

Zwei Lehrlinge

achtbarer Eltern, die auch auf eigene Kosten angenomm. werd., können sich melden bei [8024

A. Lipinski, Bäckermeister, Thorn III.

Zum 1. Dezbr. evtl. früher finden

drei junge Leute

aus guter Familie zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen Stellung. Junge Gehilfen, welche ohne gegenseitige Vergütigung den Dampfbetrieb erlernen wollen, können ebenfalls sich melden. Meldungen briefl. unter Nr. 8989 a. d. Gesell. erb.

8971] F. mein Manufaktur-, Tuch- u. Modew.-Gesch., a. Sonn- u. Festtag. geschl., s. p. sof. u. günst. Beding.

1 Volontär, 1 Lehrling.

J. L. Neumann, Tuchel Wpr.

Lehrlinge

stellt ein [8969

H. Merten, Maschinenfabrik, Danzig.

9011] Suche einen

Kellnerlehrling

von sogleich.

A. Jebram, Soldau Opr.

Im Auftr. suche 4 Lehrlinge f. Materialgesch. J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25. [8946

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung. [7294

Hermann Dann in Thorn.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Stütze der Hausfrau, die schon in Stellung gewes., empfiehlt per sofort u. später Fr. Czarkowski, Schuhmacherstr. 19.

8949] Ein in Haus- und Landwirthsch. erfahrenes, gebildetes

junges Mädchen

sucht v. gleich od. spät. Stellung als Stütze oder Wirthin. Gefl. Offerten erbitte unter A. B. 100 postl. Bromberg.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welche längere Zeit als Erzieh. thätig war, sucht jetzt Stell. a. Verk. i. ein. Geschäft od. a. Stütze. Off. erb. u. E. K. postlag. Thorn.

Eine junge Dame, bisher als Buchhalt. thät., s. z. 1. Jan. als

Buchhalter. o. Kassir.

Stellung bei freier Station. Meld. briefl. unter Nr. 8943 an den Geselligen erbeten.

9000] Eine **Kinderfrau** sucht Stellung durch Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 19.

Offene Stellen

8634] Für meine Privatschule suche ich z. Neujahr eine gepr., mus.

Lehrerin.

Gehalt 400 Mk. und fr. Station. Pfarrer Leu, Tiegenort Wpr. Zeugn. erb.

Kindergärtn., Kinderfräul., mit u. ohne Schneiderei, werd. geg. hoh. Lohn nach Warschau gesucht. Kenntn. d. poln. Sprache nicht erforderlich. **Land- u. Hotelwirth.**, sowie **Stubenmädch.** erh. Stell. W. Gniatczynski, Thorn, N. Mkt. 19

8618] Eine tüchtige

Putzdirectrice

sucht von sof. Louis Aufrecht in Rogasen.

Für mein Kurz- u. Wollw.-Gesch. suche von sogleich eine gewandte

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig. [8834

Herm. Lichtenfeld in Thorn.

Für mein Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft suche per sofort bei hoh. Gehalt eine tüchtige [8835

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.

Max Braun in Thorn.

— Tüchtige —

Verkäuferinnen

aus der Kurz- und Wollwaaren-Branche finden bei **hohem Gehalt** dauerndes Engagement.

Kaufhaus Berlin, Gnesen.

8712] Eine ältere recht saubere und zuverlässige, evangel.

Frau oder Mädchen

ohne Anhang, die keine Arbeit scheut, wird zum 15. d. Mts. zur alleinigen Besorgung ein. städt. Haushalts eines einzelnen Herrn gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen und eventl. Zeugnissen unter **L. 12** postlagernd Pr. Stargard erbeten.

Ein älteres

Mädchen

das gut kochen kann, wird für einen ruhigen Haushalt von 2 Personen bei hohem Gehalt gesucht. Meld. u. Nr. 8915 an den Geselligen erbeten.

Für ein Schankgeschäft in Danzig wird per sofort oder 15. November ein anständiges, solides, umsichtiges, älteres

Mädchen

gesucht, das auch sämmtliche häusliche Arbeiten übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften u. womöglich Photographie unter Nr. 8933 an den Geselligen erbeten.

8804] Suche als

Stütze

zum 1. Januar 1897 ein älteres, in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes Fräulein od. Wittwe. Zeugnißabschriften und Photogr. erbeten.

Anna Freifrau v. Schauroth, Rudolstadt Thür., Villa Anna.

8868] Für meine Buch- und Musikalienhandlung suche ich ein gebildetes, nicht zu junges

Fräulein

das Erfahrung und Umsicht besitzt. Offerten m. Gehaltsanspr. nebst Photographie erbittet

Oscar Kauffmann, Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.

Ein jung. Mädchen

findet zur Hilfe in der Wirthschaft auf dem Lande von gleich angenehme Stellung. Freundl. Behandlung ev. Familienanschl. Gefl. Offerten an [8981

Frau Ida Rehberg, Brandenburg Ostpr.

Gesucht sofort ein

junges Mädchen

am liebsten v. Lande, z. Bedienen der Gäste u. häusl. Arbeit. Off. möglichst mit Photographie unt. Nr. 8874 an den Geselligen erb.

8628] Gesucht ein anständiges

ehrliches Mädchen

für ein besseres Restaurationszimmer, zur Bedienung der Gäste, Hilfe im Materialgeschäft und der Wirthschaft, etwas Schneiderei und Handarbeit erwünscht.

F. Mey, Osterode Ostpr.

9005] Erste Thorner Kunst-Glanz-Waschanst. sucht v. sof. geübte **Plätterinn.** a. neue u. alte Oberhemd., Krag. u. Mansch., sow. **Lehrmädch.** erh. u. beend. Lehrz. dau. Besch. A. Lewandowski, Thorn, Culmerst. 12.

8920] Ein junges **Mädchen**, kathol., mit guter Ausspr., zur Aufsicht e. 7jähr. Mädchens, sucht v. sof. Dom. Rajmowo Westpr. Kenntniß in der Schneiderei und Handarb. erforderl. Geh. 120 Mk.

Mamsell

jung, rührig u. selbstthätig, zur Unterstützung der Hausfrau in allen häuslichen und ländlichen Verrichtungen, in der Küche firm genug, zu sofort gesucht bei 180 Mark. [8996

Blankfeld b. Griesel, St. Topper. M. Preiß, Administrator.

Köchin., kalte M., Wirth., Verkauf., Büf.-Frl., Bonn. Stubenmädch., w. sämmtl. Dienstpers. erh. v. sof. w. sp. dauernde Besch. Hauptvermitt.-Bureau v. St. Lewandowski Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Tr.

Eine Mamsell

wird sogleich gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen briefl. unter Nr. 8918 an den Geselligen.

8995] Zum 1. Januar 1897 suche ich ein für jede Hausarbeit geeignetes

Mädchen.

Um Uebersendung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche wird geb. Frau P em. Lieut. v. Ziehlberg, Inowrazlaw, Sigismundstr. 7.

8502] Zum sofort. Eintritt wird ein gesund., zuverlässiges

Mädchen

gesetzten Alters gesucht, das **selbstständig** kochen und backen, leichte Hausarbeiten machen kann und in einfachen Handarbeiten geübt ist. Familienanschluß und 10 Mark monatl. Gehalt. Off. zu richten an Rektor Sensfuß, Groß Rosinsko, Kreis Johannisburg, Ostpr.

Ein bescheidenes, jüdisches

Mädchen

welches in der Wirthschaft und Küche durchaus erfahren, wird z. Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalte von sofort od. später für Danzig gesucht. Meld. nebst Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 8993 an den Geselligen erbeten.

Ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, wird für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gesucht.

Gustav Goerigk, Bischofsburg.

8980] Ich suche z. 1. Januar 97 ein anständiges

tüchtiges Mädchen

welches die Zimmer zu besorgen, bei der Wäsche zu helfen hat und einigermaßen mit der Küche vertraut ist. 45 Thaler Lohn. Meld. unter Uebersendung der Zeugn. an Frau Kreisphysikus Hasse, Flatow Westpr.

8644] Zur Stütze suche von sof. ein anständ., wenn möglich jüd. **Mädchen**, der polnisch. Sprache mächtig, die gleichz. im Restaurant u. Material-Geschäft thätig sein muß. Familienanschluß und gute Behandlung zuges. Meldungen unt. F. L. 17 Löbau Westpr. erb. Gehaltsansprüche beizufügen.

8763] Eine erfahrene

Wirthin

polnisch und deutsch sprechend, **firm in feiner** und bürgerlicher Küche sucht zum 1. Januar bei 210—240 Mk. Gehalt

Dom. Bodzewko b. Gostyno Pr. Pos.

Zum 1. Januar zuverl.

Wirthin

für Gut i. Prov. Brandenb. ges. Bedingungen: gut kochen, feine Küche, Backen, Einschl., Aufzucht Geflügel. Kleiner Haushalt. Außenwirthsch. ausgeschl. Meld. unt. Nr. 8702 an den Gesell. erb.

Kinderfrau

oder **älteres Mädchen** (circa 30 Jahre) suche zum 11. Novbr. für zwei Knaben von $1^1/_4$ bezw. $^1/_4$ Jahr. Gute Zeugnisse. Hoher Lohn. [8632

Richard Wiebe, Elbing, Heiligegeiststraße.

8791] Ein sauberes

Stubenmädchen

sucht zum 11. November Frau Regierungsbaumeister Schultz, Soldau Ostpr.

Stubenmädchen

aufs Land gesucht, muß plätten und waschen können. 150 Mark. Antritt sofort. [8997

Blankfeld b. Griesel i. d. Mark, Station Topper.

M. Preiß, Administrator.

S. Seligsohn,
praktischer Zahnarzt.
Sprechstunden v. 8½—6 Uhr.
Culm a. W.,
Friedrichstraße Nr. 37.

Eine äußerst solid gebaute
Conzert-Zug-Harmonika
mit **Glockenbegleitung**, 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässen vollständig fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter, weit ausziehb. 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen**, daher volle **Orgelmusik**, wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Reg.,	40 St. M.	5,50
„ 3 echt.	„	60 „ „	7,50
„ 4 echt.	„	80 „ „	9,50
„ 6 echt.	„	120 „ „	20,00

versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestatt.
Die v. Zwischenhdl. z. 5 Mk. off. Qual., Beschr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu **4,50** Mk. ab.

Anzugsstoffe
in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrikation; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.
Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
in Eupen bei Aachen.

Cravatten-Fabrik

Blömer & Co.
St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von Stoffproben u. illustr. Preisliste. [129


Sämmtl. compl. m. Zubeh. u. Kast. etc.
Violinen v. 10.50 b. 100 M. u. höh.
Guitarren v. 8 bis 25 M. u. höh.
Zithern (Accord- u. Concert-) v. 10 bis 50 M. u. höh.
Trommeln mit Koppel etc. 8,75 bis 35 M. u. höh.
Feuerwehrhörner und Huppen v. 2.50 bis 15 M. u. höh.
Flöten v. 1.50 b. 20 M. u. höh.
Sämmtl. Saiten, Zubeh. u. Reservetheile, sowie alle Musikschulen liefert gut und billigst nur geg. Nachnahme, Porto 80 Pfg. incl. Verpack. etc. das rhein. Musik-Instrumenten-Versandhaus von
JeanMayer Rüngsdorf a. Rh. b. Godesberg.
Für die Güte d. v. mir in Vers. kommenden Instrumente leiste Garantie. Sofort. Umtausch gest. Illustr. Preisliste gratis u. franco

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. **R. Gaglin i. Fa. W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser,** Drog. [6322

Meinel & Herold
Klingenthal (Sachsen), Nr. 1
Denkbar billigste direkte Bezugsquelle **für solide, tadellose** Conzert-Zug-**Harmonikas** aller Art:

Mit offener Claviatur, 3 fach. 11 faltig. Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt m. **Metallschutzecken,** m. prachtvoll. Orgelton Größe 34 — 35 cm.

10 Tast.,	2 chör.	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5 —
10 „	3 „	3 „	2 „	„ 7,56
10 „	4 „	4 „	2 „	„ 9,50
21 „	2 mal	2 chör.,	4 „	„ 11,—

Schule, Verpackkist. umsonst. Vers. p. Nachn. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. **Bandonions,** Symphonions, Polyphons, Dreh-Orgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern 2c.
Prachtvoll illustrirte Cataloge umsonst.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

Meine Fabrikate
sind weit bekannt als gut und billig!

Rem. Nickel M. 6.—
„ Silber 800/1000
„ Goldr. M. 10.—
Ancre Spir. Breguét, 15 Stein., M. 16.—
mit 16 Stein., 1 Châton, System Glashütte M. 20.—
Wecker, leuchtend, M. 2.70
Regulateur, 1 Tag Geh- und Schlagwerk Mk. 8.50
Regulateur, 10 Tage Geh- und Schlagwerk Mk. 12.—
Illustr. Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaaren gratis u. franko. Nicht Passend. w umgetauscht od. d. Betr. zurückerstatt.
Eugen Karecker,
Uhrenfabrik, Lindau i. B., Nr. 63
früher Constanz.
2 Jahre Garantie!

Bitte ausschneiden und einsenden!
E. von den Steinen & Cie.
Stahlwaarenfabrik,
Wald bei Solingen.
Versandt an Private.
Großer illustr. Preiscourant mit ca. 300 Abbildungen von sämmtl. Stahlwaaren, Haushaltungs-Artikeln 2c. gratis und franko.
Verlangen Sie zur Probe:
1 Damenscheere,
Nr. 75, 6" lang, fein vergoldet,
Mk. 1,—.
1 fein. Taschenmesser,
Nr. 404, 2 fein polirte Klingen u. Korkzieher, imitirte Schildpattschalen mit Neusilber-Rahmen
Mk. 1,30.
Der Besteller verpflichtet sich, die beiden Gegenstände innerhalb 8 Tagen zurückzusenden, oder den Betrag von Mk. 2,30 dafür franko einzuschicken. [8895
Name (recht deutlich): **Wohnort** (leserlich):
Nr. 404. Natürliche Größe.
Nr. 75. ½ natürliche Größe.

Patentamtlich D. R. G. M. 59756 geschützte
Zieh-Harmonika mit unzerbrechlichen Gummi-Tastenfedern,
für deren Dauerhaftigkeit 20 Jahre Garantie leiste; **Gummifederung ist fehlerlos, daher Metallfedern vorzuziehen,** denn Gummifedern rosten nicht, brechen nicht, werden nicht lahm, widerstehen jedem Klima, haben geräuschlosen, sehr elastischen Gang, durch welchen die größte Fertigkeit im Spiele zu erlangen ist. Ohne das Instrument zu öffnen, kann jede Feder ganz leicht und schnell herausgenommen werden. Eine solche stark gebaute Harmonika, 2-chörig, starke Orgelmusik, mit 40 Stimmen, 2 Registern, 2 Bässen, offener Nickel-Klaviatur, Zuhalter, 8fachem Extrabalg, Stahlschutzecken, reichem Nickelbeschlag, 35 cm groß, kostet nur Mk. **5,70,** mit Glocke Mk. **6,20.** Ein 3-chörig. Prachtinstrument kostet nur Mk. **7,50,** mit Glocke Mk. **8,00.** Selbsterlernschule, Packkiste, Preisliste umsonst. Porto 80 Pfg. Zurücknahme, wenn Instrument nicht gefällt, daher kann Jeder ohne Bedenken bestellen und sich von den Vorzügen dieser neuesten Erfindung überzeugen. Zu beziehen von
Friedr. Schmerbeck
in **Neuenrade** i. Westf.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Carl Beermann's
Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge
Stiften- und Schlagleisten-
Glattstrohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roßwerke
in verschiedener Größe und Ausführung,
allgemein als gutgehend anerkannt,
empfiehlt [8936
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.

Siebrecht & Schoppe
Mechanische Spinnerei und Weberei
Einbeck, Prov. Hannover
liefern als **Spezialität** für die **Landwirthe, Gutsbesitzer, Domänen 2c.** [714
wasserdichte Wagen- und Waggondecken, fertige Diemenpläne,
Erntelaken u. Getreidesäcke, wasserdichte u. wollene Pferdedecken. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch darauf aufmerksam, daß wir Flächse, Heeden und Wolle, für welche wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten Tagespreisen in Zahlung nehmen.
Man verlange Muster und Preisliste.

Cirka **10300** Stück
Zug-Harmonika's

mit meiner in verschiedenen Ländern **patentirten,** in Deutschland patentamtlich geschützten, unter D. R.-G.-M. W. 47462 eingetragenen und von mir selbst erfundenen Claviatur mit Spiral-Tastenfederung sind bereits seit 3 Monaten (Mai, Juni, Juli 1896) verkauft! Nicht **eine** Reclamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Ich garantire **nach wie vor 10 Jahre für diese Federn!**
1000 Mark!!
zahle ich demjenigen Fabrikanten oder Händler, welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die gleiche Anzahl Zieh-Harmonika's in dem oben angegebenen Zeitraume an Private abgesetzt hat. Ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird dadurch überflüssig, Jedermann wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im größten Geschäfte in der Regel auch am besten und billigsten kauft!
Für nur **5 Mark 70 Pfg** versende ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit obiger patentamtlich geschützten Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten, mit Stahl-Eckenschonern und brillanten Nickelbeschlägen. **Größe** dieses Pracht-Instruments 35 cm.
Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Mk. 7.50. Dasselbe Instrument 4-chörig mit 4 Registern Mk. 8.50. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder ***Heinr. Suhr*** in ***Neuenrade.***

Eine Brauhaus-Einrichtung bestehend aus Maischbottich, Maischpfanne, Läuterbottich, Würzepfanne, zu 25 Ctr. Einmaischung, bis 1. Januar 1897 noch in vollem Betrieb, ist wegen Vergrößerung **preiswerth zu verkaufen.** — Verkaufe obige Stücke ev. auch einzeln.
8760] **Brauerei Paul Fischer, Danzig.**


63019.
Grossartig Praktisch
ist der von **mir erfundene Claviaturgriff** mit **abnehmbarer Hinterwand** meiner **Concert-Zieh-Harmonikas „Triumph“.** Durch diesen **neu erfundenen Claviaturgriff mit abnehmbarer Hinterwand,** welcher **patentamtlich geschützt ist,** unter **Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster No. 63019 (Französisches und Belgisches Patent)** kann die Tastenfederung durch 3 Schrauben gleich blosgelegt werden. Kein Schraubenzieher mehr nöthig, da die Schrauben so eingerichtet sind, daß selbige mit den Fingern fest- und losgeschraubt werden können. Man hat also nicht mehr nöthig, die ganze Harmonika auseinander zu nehmen, ein **wirklich unschätzbarer Vortheil.** Auch ist die **Spielart** durch diese **höchst praktische Einrichtung** eine **äußerst leichte** geworden, sodaß jeder Käufer Freude an diesem Instrumente haben wird. Die Harmonika hat noch 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, 2 Zuhalter, 75 Nickelbeschläge, offene Claviatur, Balgfalteneckenschoner, 2-chörige prachtvolle Musik; ca. 35 Cm. groß. **Für das Brechen oder Lahmwerden der Tastenfedern leiste ich nach wie vor**
10 Jahre Garantie.
Der Preis dieses Instruments beträgt **nur Mk. 5.60,** sodaß Jedermann diese Harmonika kaufen kann. **Ein hochfeines 3-chöriges** Instrument mit **orgelähnlicher Musik kostet nur Mk. 8.—. Ein 4-chöriges Prachtwerk nur 9 Mark.** Verpackung und Selbstlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. **Nur allein zu haben beim Erfinder**
Wilh. Müchler, Musikwaaren-Exporthaus, Neuenrade (Westf.)


FÜR HÄNDLER!
Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. oder ca. 880 St. mittlere M. 5,—. **Chokoladenkonfekt** mit Likör- und Baiserfüllung 1 Kistchen mit ca. 850 St. zum 1 Pf.-Verkauf M. 6,30. 1 Kistchen mit ca. 550 St. zum 2 Pf.-Verkauf M. 7,60. 1 Kistchen mit ca. 150 St. **5 Pf.-Weihnachtsmänner,** Rupprechte, Engel 2c. M. 5,—. **10 Pf.-Weihnachtsketten,** Blumenketten auf Goldfaden mit Zuckergliedern, feiner, neuer Schmuck der Christbäume, 1 Kistchen mit 100 St. ca. 2 Mtr. lang, M. 7,50. **5 Pf.-Weihnachtsketten,** dieselbe Ausführung, ca. 1 Mtr. lang, 1 Kistchen mit 200 St. M. 7,50. **Versandt gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung frei in festen Kistchen.** **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen. 61.**


Letzte Ziehung
der
Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie
unwiderruflich
vom 25. bis 28. November.
Hauptgewinne
25,000, 15,000, 10,000 Mark
Loose à 1 Mark, 11 = 10 Mark
Porto und Liste 20 Pfg. — empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze
Berlin W., U. d. Linden 3
Hôtel Royal.

Bitte Annonce einsenden!
sonst Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.
Die Stahlwaarenfab. v. C. W. Gries, Solingen
versendet zur **Probe franko!**
an die Leser der Zeitung **„Der Gesellige“** in **Graudenz** ein Taschenmesser wie Zeichnung mit 3 aus feinstem Rasirmesserstahl geschmiedeten Klingen, eine hiervon mit runder Schneide zum Radiren, und polirtem Stahlkorkzieher (nicht unecht vergoldet), hochfeine Schildplatt-Imit. und pa. Neusilberbeschlag, fertig, zum Gebrauch abgezogen. Besteller verpflichtet sich, innerhalb 8 Tagen den vollen Betrag hierfür, oder das Messer unfrankirt retour zu senden. [8128
Ort u. Datum: Name u. Stand (deutlich):

Nr. 724 C. S. mit 2 Klingen Mk. 1,40.
Nr. 725 S. mit 2 Klingen und Champagner-Haken . . . „ 1,80.
Nr. 725 C. S. mit 3 Klingen genau wie Zeichnung . . „ 1,80.
feine Glacé-Etuis . . . . . „ 0,30.
Nichtgewünscht. bitte zu durchstreichen.
Jedes Messer ist mit meinem Firmenstempel gezeichnet.
Briefmarken, auch ausländische, nehme in Zahlung. **Versand sofort ab Lager. Musterbuch mit Zeichnungen** meiner sämmtlichen Fabrikate umsonst und franko.
Annoncen-Nachdruck verboten!



Für Mühlen
Hartguß-Mühlenwalzen
riffele bestens auf doppelten Patent-Riffelmaschinen
Porzellan-Walzen
drehe sachgemäß mittelst Diamant ab. [8898
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.


Möbelplüsche
glatt u. façonnirt, bunt gewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, Plüschdecken, Leinenplüsche, Wollrebs, Granit u. Satins Seiden-Plüsche.
Kleider-Sammet (Velvet)
Mäntelplüsche
aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide.
versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.

Gute Winteräpfel
à Ctr. 6 Mk., verkauft [8953
Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Wpr.


Dieses Blasaccordeon hat 20 Melodie-, 6 Accord- u. 2 Baßstimmen, wunderv. überrasch. Musik, sof. v. Jederm. z. spielen; Preis nebst Lern- und Spielbuch 2,50 u. 3 M. Porto 80 Pf. Vor minderwerthigen Nachahmungen warne ich. [8028
Concert-Ziehharmonikas mit verbess. Tastenmechanik und Klappenfederung, extra starkem Balg mit Metallecken an jed. Falte, starkem Orgelton

10 Tast.	50 St.	2 chör.	2 Bässe	5,50 M.
10 „	70 „	3 „	2 „	7,50 „
10 „	90 „	4 „	2 „	9,50 „
2reih.	102 „	4 „	4 „	12 50 „
2 „	130 „	6 „	6 Reg.	18,50 „

Lernbücher gratis. Preisliste über alle and. Instrumente.
G. Weiss, Schöneck i. Sachs.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. bar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [429

Echt russische
Juchtenschäfte
offerirt [3987
A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Weihnachtsgeschenk.
Look's
holländ. Cigarren-Fabrikate werden unter Garantie **nur aus den besten überseeisch. Tabaken hergestellt.** Jeder Raucher versuche in seinem eigenen Interesse: [8251

Sortiment					
1	2	3	4	5	6
4,50.	5,45.	6,65.	8,60.	11,50.	8,45

pr. 100 Stück franco.
Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung. Garantie Zurücknahme.
Look's Cigarren-Fabrik, Geldern a. d. holl. Grenze.


3594] Als Radikal-Vertilgungs-Mittel von **Ratten u. Mäusen** empfehle stets **frische**
Meer-Zwiebeln
für Hausthiere ungiftig. Gebrauchsanweisung beiliegend. Kilo 90 Pfg. Postkolli franko.
Dr. Höveler, Heiligenstadt (Eichsfeld).

„Hansa“
beliebte Cigarre für Landwirthe, Lehrer, Beamte 2c.
100 Stück Mk. 4,00 } franco geg.
500 „ 18,75 } Nachnahme.
bei **Edwin Falk, Lobsens.**